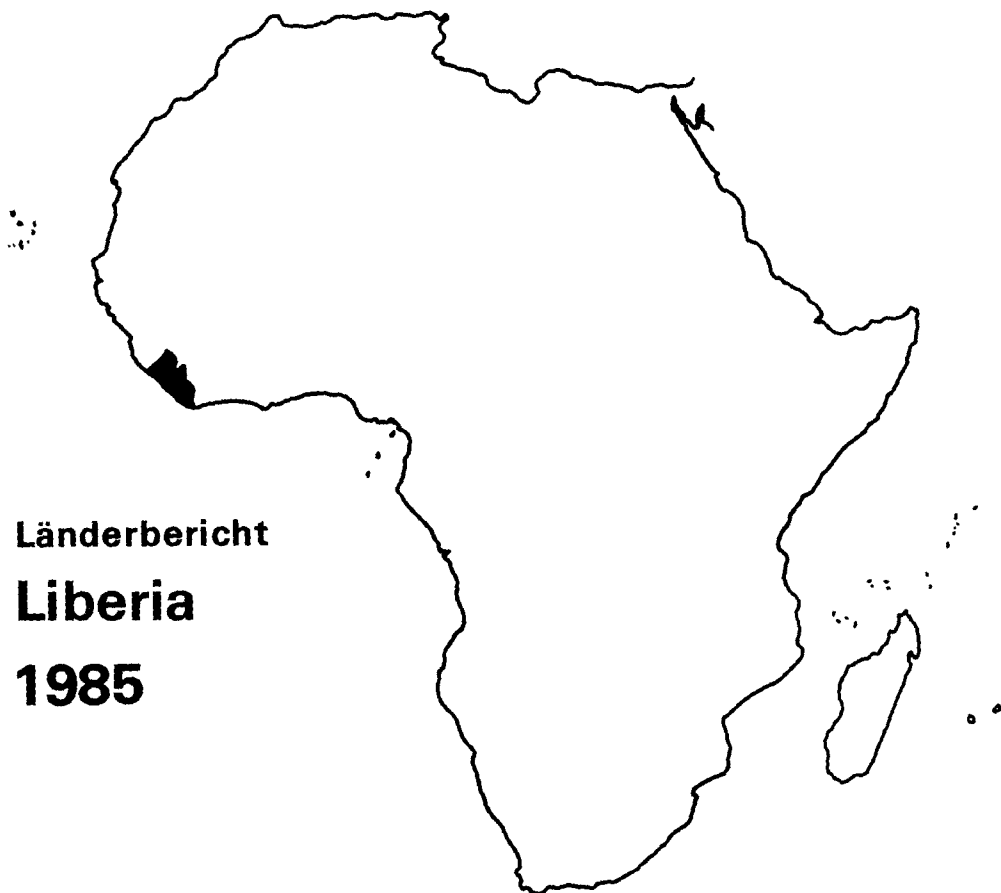


# STATISTIK DES AUSLANDES



Länderbericht  
**Liberia**  
**1985**

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN  
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

# STATISTIK DES AUSLANDES

**Länderbericht**

**Liberia**

**1985**

**Statistisches Bundesamt**  
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN**

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ**

Herausgeber:  
Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
6200 Wiesbaden

Published by:  
Federal Statistical Office  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:  
Verlag W. Kohlhammer GmbH  
Abt. Veröffentlichungen des  
Statistischen Bundesamtes  
Philipp-Reis-Straße 3  
6500 Mainz 42

Distributed by:  
Messrs. W. Kohlhammer GmbH  
Publications of the Federal  
Statistical Office  
Philipp-Reis-Straße 3  
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im März 1985

Published in March 1985

Preis: DM 7,90

Price: DM 7.90

Bestellnummer: 5202100-85014

Order Number: 5202100-85014

Nachdruck - auch auszugsweise - nur  
mit Quellenangabe unter Einsendung  
eines Belegexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this  
publication is subject to acknowledge-  
ment of the source and submission of a  
voucher copy.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Liberia 1985

## I N H A L T

## C O N T E N T S

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations .....	3
Tabellenverzeichnis .....	List of tables .....	5
Vorbemerkung .....	Introductory remark .....	7
Karten .....	Maps .....	8
1 Allgemeiner Überblick .....	General survey .....	11
2 Gebiet .....	Area .....	15
3 Bevölkerung .....	Population .....	17
4 Gesundheitswesen .....	Health .....	22
5 Bildungswesen .....	Education .....	25
6 Erwerbstätigkeit .....	Employment .....	27
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	Agriculture, forestry, fisheries	30
8 Produzierendes Gewerbe .....	Production industries .....	36
9 Außenhandel .....	Foreign trade .....	41
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	47
11 Reiseverkehr .....	Tourism .....	52
12 Geld und Kredit .....	Money and credit .....	52
13 Öffentliche Finanzen .....	Public finance .....	54
14 Löhne .....	Wages .....	57
15 Preise .....	Prices .....	59
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen .....	National accounts .....	62
17 Zahlungsbilanz .....	Balance of payments .....	65
18 Entwicklungsplanung .....	Development planning .....	67
19 Entwicklungszusammenarbeit ....	Development co-operation .....	68
20 Quellenhinweis .....	Sources .....	69

## Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Category not applicable
	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN\*)  
GENERAL ABBREVIATIONS\*)

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs- rechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram			
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt- hour
cm	= Zentimeter	centimetre			
m	= Meter	metre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilometre	St	= Stück	piece
m <sup>2</sup>	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar (10 000 m <sup>2</sup> )	hectare	Mill.	= Million	million
km <sup>2</sup>	= Quadratkilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
l	= Liter	litre			
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
m <sup>3</sup>	= Kubikmeter	cubic metre	JM	= Jahresmitte	mid-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilo- metre	JE	= Jahresende	yearend
BRT	= Bruttoregister- tonne	gross regis- tered ton	Vj	= Vierteljahr	quarter
NRT	= Nettoregister- tonne	net regis- tered ton	Hj	= Halbjahr	half-year
Lib\$	= Liberianischer Dollar	Liberian dollar	D	= Durchschnitt	average
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar	cif	= Kosten, Ver- sicherungen und Fracht inbegriffen	cost, in- surance, freight included
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark	fob	= frei an Bord	free on board

\*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

\*) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

# TABELLENVERZEICHNIS

Seite

1	Allgemeiner Überblick	
1.1	Grunddaten	11
1.2	Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren afrikanischer Länder	13
2	Gebiet	
2.1	Klima	16
3	Bevölkerung	
3.1	Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	17
3.2	Geburten- und Sterbeziffern	17
3.3	Bevölkerung nach Altersgruppen	18
3.4	Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsbezirken (Counties) und Territorien	19
3.5	Bevölkerung nach Stadt und Land	20
3.6	Bevölkerung in ausgewählten Städten	20
3.7	Bevölkerung nach der Stammeszugehörigkeit	21
3.8	Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	21
4	Gesundheitswesen	
4.1	Ausgewählte Erkrankungen	22
4.2	Ausgewählte Schutzimpfungen	22
4.3	Medizinische Einrichtungen	23
4.4	Betten in Krankenhäusern nach Verwaltungsbezirken	23
4.5	Ärzte und Zahnärzte	24
4.6	Anderes medizinisches Personal	24
5	Bildungswesen	
5.1	Schulen und andere Bildungseinrichtungen nach Unterhaltsträgern	25
5.2	Schüler bzw. Studenten	26
5.3	Lehrkräfte	26
6	Erwerbstätigkeit	
6.1	Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	27
6.2	Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	27
6.3	Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen	28
6.4	Lohn- und Gehaltsempfänger nach Wirtschaftsbereichen	29
6.5	Streiks und Aussperrungen	29
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1	Bodennutzung	31
7.2	Verbrauch von Handelsdünger	31
7.3	Verbrauch von Pestiziden	32
7.4	Index der landwirtschaftlichen Produktion	32
7.5	Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	32
7.6	Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	33
7.7	Viehbestand	33
7.8	Schlachtungen	33
7.9	Ausgewählte tierische Erzeugnisse	34
7.10	Holzeinschlag	34
7.11	Bestand an Fischereifahrzeugen	35
7.12	Fangmengen der Fischerei	35
8	Produzierendes Gewerbe	
8.1	Betriebe und Beschäftigte im Bereich Energie- und Wasserwirtschaft	36
8.2	Installierte Leistung der Kraftwerke	36
8.3	Elektrizitätserzeugung	37
8.4	Betriebe und Beschäftigte im Bereich Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	37
8.5	Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	38
8.6	Betriebe und Beschäftigte im Bereich Verarbeitendes Gewerbe	38
8.7	Betriebe und Beschäftigte im Bereich Verarbeitendes Gewerbe nach Größenklassen	39
8.8	Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	39
8.9	Betriebe und Beschäftigte im Bereich Baugewerbe	40
8.10	Betriebe und Beschäftigte im Bereich Baugewerbe nach Größenklassen	40
9	Außenhandel	
9.1	Außenhandelsentwicklung	42
9.2	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	42
9.3	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	43
9.4	Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern	44

	Seite
9.5 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern .....	44
9.6 Entwicklung des deutsch-liberianischen Außenhandels .....	45
9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Liberia nach SITC- Positionen .....	46
9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Liberia nach SITC- Positionen .....	46
10 Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1 Straßenlänge nach Straßenarten .....	47
10.2 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte .....	48
10.3 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen .....	48
10.4 Bestand an Handelsschiffen .....	49
10.5 Güterumschlag in ausgewählten Häfen .....	49
10.6 Luftverkehrsdaten des Flughafens "Roberts International Airport" .....	50
10.7 Daten des Nachrichtenwesens .....	51
12 Geld und Kredit	
12.1 Amtliche Wechselkurse .....	52
12.2 Devisenbestand .....	53
12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens .....	53
13 Öffentliche Finanzen	
13.1 Haushalt der Zentralregierung .....	54
13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung .....	54
13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung .....	55
13.4 Öffentliche Auslandsschulden .....	56
14 Löhne	
14.1 Durchschnittliche Monatsverdienste der Arbeitnehmer nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen 1977 .....	57
14.2 Vorherrschende Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen 1981 .....	57
14.3 Vorherrschende Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirt- schaftszweigen und Berufen 1981 .....	58
14.4 Durchschnittliche Monatsverdienste der Arbeiter und Angestellten im Bergbau .....	58
15 Preise	
15.1 Preisindex für die Lebenshaltung in Monrovia .....	59
15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren .....	59
15.3 Index der Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse	60
15.4 Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse .....	60
15.5 Index der Ein- und Ausfuhrpreise .....	61
15.6 Ausfuhrpreise ausgewählter Waren .....	61
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen .....	62
16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten .....	63
16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen .....	64
17 Zahlungsbilanz	
17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz .....	66

## V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

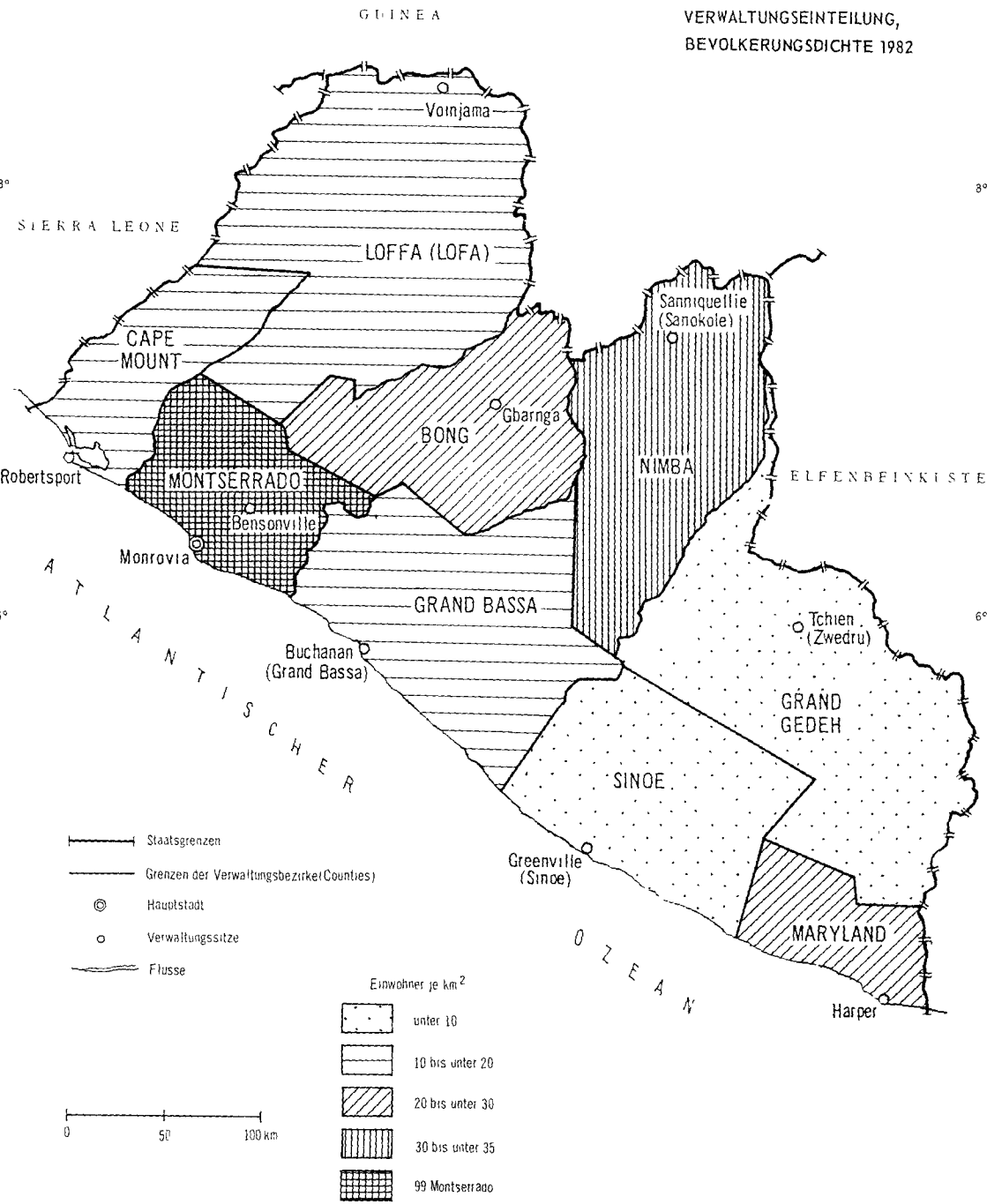
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.



# LIBERIA



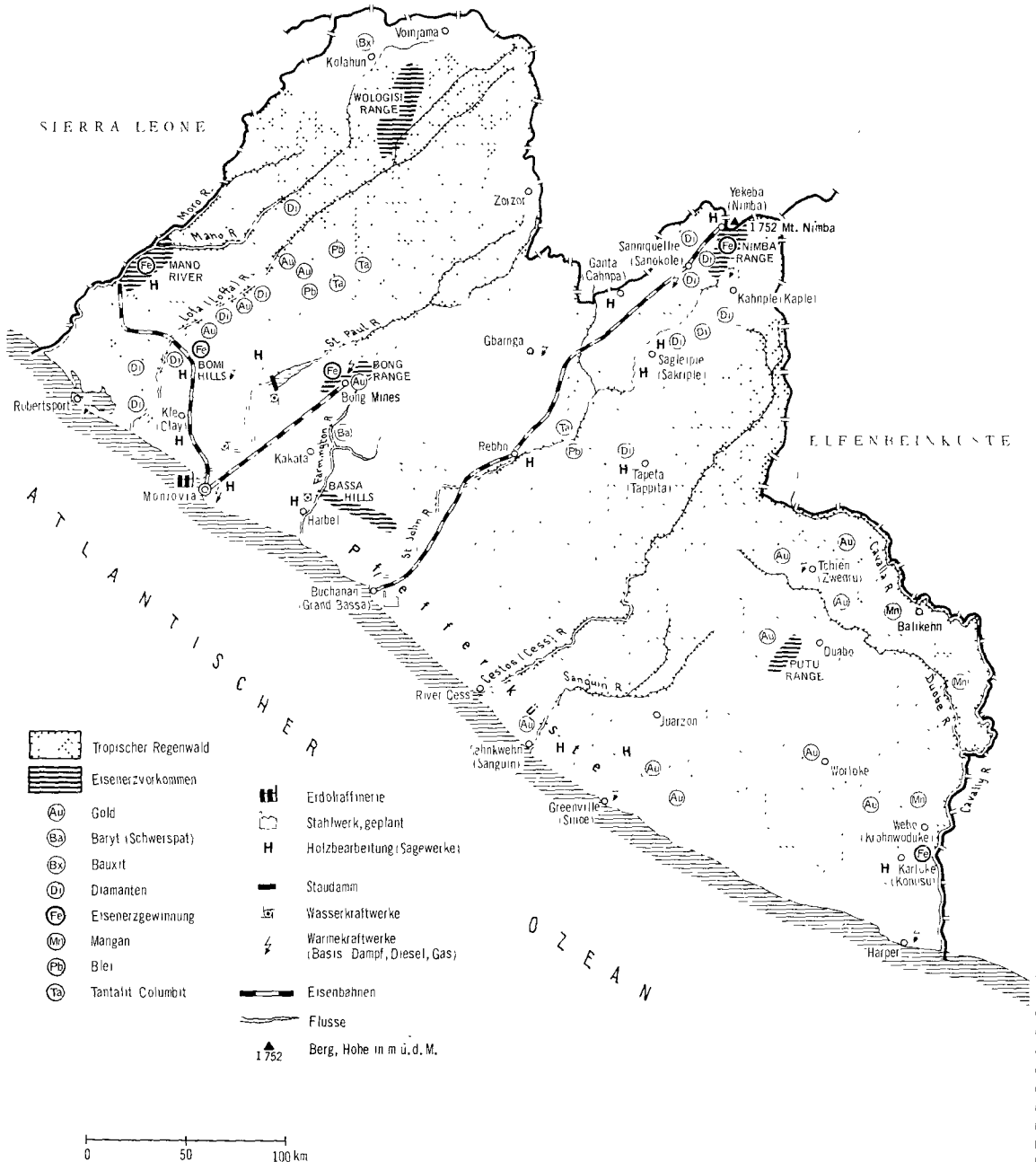
# LIBERIA

## BODENSCHATZE UND GEWERBESTANDORTE

GUINEA

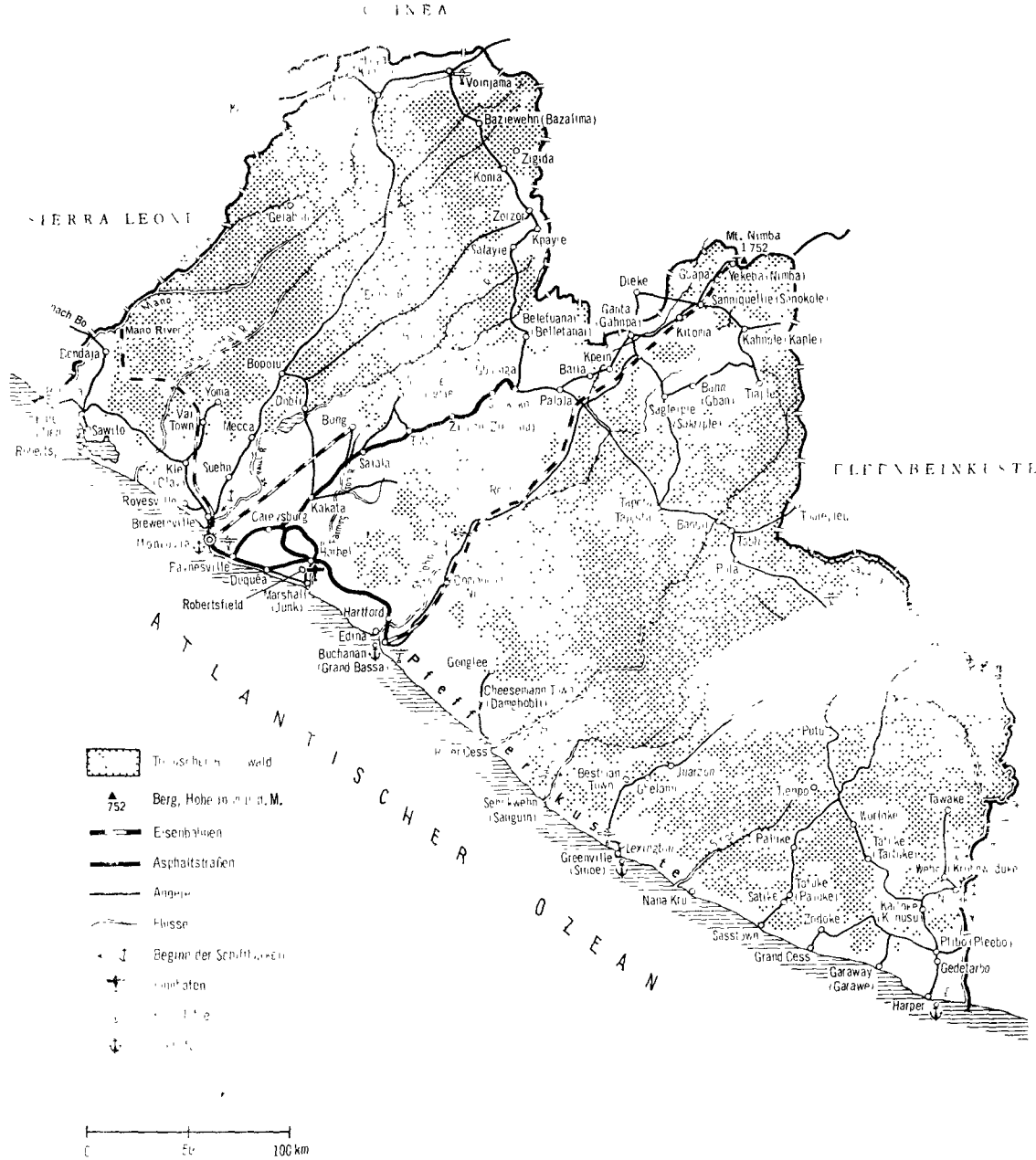
SIERRA LEONE

ELFENBEINKÜSTE



# LIBERIA

## VERKEHR



# 1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

## Staat und Regierung

Staatssymbol	"Völkerlösungsrat" (People's Redemption Council/PRC) wurde im Juli 1984 aufgelöst. Neueingesetzt wurde eine interimistische Volksversammlung mit 58 Mitgliedern.
Verfassung: Republik Liberia	
Verfassung: Liberia	
Staatgründung/Unabhängigkeit	
Unabhängig seit 1847	
Verfassung: Neue Verfassung im Juli 1984 durch Volksabstimmung angenommen.	
Staat und Regierungsform	Parteien/Wahlen
Präsidentiale Republik; die Einsetzung einer Zivilregierung ist für Anfang 1986 geplant.	Das seit 1980 bestehende politische Parteienverbot wurde im Juli 1984 aufgehoben. Allgemeine Wahlen sollen im Oktober 1985 stattfinden.
Staatsoberhaupt und Regierungschef:	Verwaltungsgliederung
Staatspräsident Samuel Kanyon Doe (seit April 1980; seit Juli 1984 zugleich Vorsitzender der interimistischen Volksversammlung).	9 Verwaltungsbezirke (Counties), 6 Territorien.
Volksvertretung/Legislative	Internationale Mitgliedschaften
Nur seit der Suspendierung des Parlaments im April 1980 fungierende	Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer GATT); Organisation für afrikanische Einheit/OAU; Mano-Fluß-Union; Bandung-Staaten; Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten/ECOWAS; mit den Europäischen Gemeinschaften/EG assoziiert.

## 1.1 Grunddaten

Gebiet		
Gesamtfläche (km <sup>2</sup> )	1982:	111 369
Landfläche (km <sup>2</sup> )		99 068
Wasserland u. Dauerkulturen (km <sup>2</sup> )	1981:	3 710
Bevölkerung		
Gesamtbevölkerung (Volkszählungsergebnisse, 1 000)	1962:	1 016
	1974:	1 503
(Jahresende, 1 000)	1982:	2 062
Bevölkerungswachstum (%)	1962-1974:	47,9
	1974-1982:	37,2
Bevölkerungsdichte (Einw. je km <sup>2</sup> )	1982:	18,5
Geborene (je 1 000 Einw.)	1980/85 D:	48,7
Gestorbene (je 1 000 Einw.)		17,2
Gestorbene im 1. Lebensjahr (je 1 000 Lebendgeborene)		112,0
Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)	1982:	54
Gesundheitswesen		
Krankenhausbetten	1979:	2 503
Einw. je Bett		733
Ärzte	1981:	227
Einw. je Arzt		8 687
Zahnärzte		9
Einw. je Zahnarzt (1 000)		219
Bildungswesen		
Analphabeten (15 Jahre und mehr in %)	1980:	75
Schüler der Grundstufe (1 000)	1970:	120,2
Sekundarschüler	15 494	1982: 247,0
Hochschüler	1 109	1980: 51 666
		1979: 3 702
Erwerbstätigkeit		
Erwerbspersonen (1 000)	1974:	432,9
darunter:		1980: 548,6
Land- und Forstwirtschaft,		
Jagd, Fischerei	310,0	392,9
Produzierendes Gewerbe	32,0	40,6
Öffentliche und private Dienstleistungen	43,2	54,8

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Liberia 1985

# Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

## Index der landwirtschaftlichen

Produktion (1974/76 D = 100)

Gesamterzeugung	<u>1979:</u>	107	<u>1983:</u>	111
je Einwohner		93		83
Nahrungsmittelerzeugung		109		117
je Einwohner		95		88
Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse				
Reis (1 000 t)	<u>1979:</u>	249	<u>1983:</u>	250
Maniok (1 000 t)		300	<u>1982:</u>	320
Zuckerrohr (1 000 t)		140		155
Holzeinschlag (1 000 m <sup>3</sup> )		4 777		4 505
Fangmengen der Fischerei (t)		13 484		13 553

## Produzierendes Gewerbe

Installierte Leistung der Kraftwerke (MW)

	<u>1970:</u>	224	<u>1982:</u>	358
Elektrizitätserzeugung (Mill. kWh)		502	<u>1981:</u>	1 100
Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden				
Eisenerz (Mill. t)	<u>1978:</u>	17,4	<u>1982:</u>	18,2
Gold (Ausfuhr, kg)	<u>1980:</u>	259		360
Diamanten (Ausfuhr, 1 000 Karat)	<u>1978:</u>	308		433

## Außenhandel (Mill. US-\$)

Einfuhr	<u>1978:</u>	480,9	<u>1982:</u>	428,4
Ausfuhr		504,1		477,4

## Verkehr und Nachrichtenwesen

Straßenlänge (km)	<u>1975:</u>	7 487	<u>1982:</u>	10 219
Pkw je 1 000 Einw.	<u>1979:</u>	8,8	<u>1981:</u>	7,6
Fluggäste des Flughafens "Roberts International Airport" (1 000)	<u>1975:</u>	157,4	<u>1982:</u>	156,1
Fernsprechanschlüsse (1 000)	<u>1973:</u>	3,0	<u>1981:</u>	7,0

## Geld und Kredit

Errechneter Vergleichswert

(DM für 1 Lib\$)	Jahresende 1980:	1,9590
	Juni 1984:	2,7842

Devisenbestand

(Mill. US-\$)	Jahresende 1980:	5,45	Juli 1984:	2,24
---------------	------------------	------	------------	------

## Öffentliche Finanzen

Haushalt der Zentralregierung

(Mill. Lib\$)				
Einnahmen	<u>1978/79:</u>	190,6	<u>Voranschlag 1984/85:</u>	370,8
Ausgaben		236,3		428,0
Mehrausgaben		45,7		57,2
Öffentliche Auslandsschulden				
(Mill. US-\$)	<u>1978:</u>	343,4	<u>1982:</u>	754,6

## Preise

Preisindex für die Lebenshaltung

in Monrovia (September bis

November 1964 = 100)

Insgesamt	<u>Dezember 1980:</u>	335	<u>Februar 1984:</u>	387
darunter:				
Nahrungsmittel		313		346
Bekleidung		377		427
Miete		302		314

## Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

BIP zu Marktpreisen

in jeweiligen Preisen				
(Mill. Lib\$)	<u>1971:</u>	429,9	<u>1981:</u>	1 055,4
in Preisen von 1971				
(Mill. Lib\$)		429,9		480,1
je Einwohner (Lib\$)		312		249

Statistisches Bundesamt

Länderbericht Liberia 1985

## 1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren afrikanischer Länder \*)

Indikator   
---

\*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterstufstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) 10 und mehr Jahre. - b) 6 und mehr Jahre.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Liberia 1985

# 1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren afrikanischer Länder\*)

Land	Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
		Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 1979/3)	Pkw	Fernsprechan- schlüsse 1981	Fernsehempfangs- geräte 1980	Brutto- sozial- produkt 1981 zu Markt- preisen Je Ein- wohner
		Land- wirt- schaft am Brutto- in- lands- produkt 1981	landw. Erwerbs- pers. an Erwerbs- pers. insges. 1981						
Ägypten .....	21(80)	50	595	20	8(78)	12	33	650	
Äquatorialguinea .....	.	74	94(76)	.	14(72)	.	3	180	
Äthiopien .....	50	79	25	0	1(77)	3(82)	1	140	
Algerien .....	6	49	814	0	27(82)	29(82)	62(81)	2 140	
Angola .....	48(80)	57	255	8(75)	25(78)	5	4	.	
Benin .....	44	46	70	13(75)	3(79)	3(75)	3(82)	320	
Botsuana .....	12(79)	79	.	.	9(80)	17(82)	.	1 010	
Burundi .....	56	83	16	0(77)	2(80)	1(79)	.	230	
Dschibuti .....	5(80)	.	727(76)	3(75)	16(78)	12	23(81)	480	
Elfenbeinküste .....	27	79	248	8	19(81)	10	39(81)	1 200	
Gabun .....	9(75)	76	1 279(76)	2(77)	19(74)	21	16	3 810	
Gambia .....	56(74)	77(82)	84(76)	0(77)	10(82)	6(82)	.	370	
Ghana .....	60	50	268	1(78)	5(81)	6	6(81)	400	
Guinea .....	37	80	83	.	2(81)	2	1(81)	300	
Guinea-Bissau .....	.	82	.	1(77)	.	.	.	190	
Kamerun .....	27	80	154	6	6(81)	3	.	880	
Kap Verde .....	.	56	.	15(78)	.	5	.	340	
Kenia .....	32	77	208	13	8(77)	12(82)	4	420	
Komoren .....	42(79)	63	.	56(73)	12(76)	5(78)	.	320	
Kongo .....	9	33	458	21(78)	14(76)	10(78)	2	1 110	
Lesotho .....	26(79)	83	.	.	2(77)	4	.	540	
Liberia .....	36	69	502	1(78)	8(81)	4	11(81)	520	
Libyen .....	2	15	3 549	0	110(79)	66(80)	65(81)	8 450	
Madagaskar .....	35	83	74	8	4(80)	4(79)	8(82)	330	
Malawi .....	43(80)	83	59	4	2(78)	2	.	200	
Mali .....	42	86	31	1(77)	2(74)	1	.	190	
Marokko .....	14	51	368	23	21(78)	11	37	860	
Mauretanien .....	28	82	199	0(75)	5(75)	3	73(79)	460	
Mauritius .....	20(76)	28	405(76)	22(77)	26(82)	46(82)	90(82)	1 270	
Mosambik .....	44(79)	63	103	3(75)	4(81)	4(82)	0(81)	210	
Namibia .....	.	48	.	.	.	48(82)	.	1 960	
Niger .....	30	87	54	2(76)	3(78)	2(78)	1	330	
Nigeria .....	23	52	169	0(78)	2(78)	2(82)	6	870	
Obervolta .....	41	81	33	12	4(79)	2(82)	2	240	
Ruanda .....	46	89	28	0(76)	2(76)	1	.	250	
Sambia .....	18	66	733	1(78)	18(76)	10	10	600	
Senegal .....	22	74	364	14(80)	10(76)	8(77)	1	430	
Seschellen .....	14(77)	.	570(76)	2	64(81)	110	.	1 800	
Sierra Leone .....	31	64	166	63(76)	8(78)	5	6	320	
Simbabwe .....	18	58	778	13	30(79)	30	10	870	
Somalia .....	60(79)	80	85	1(78)	1(81)	2(82)	.	280	
Sudan .....	38	76	101	0	2(77)	3	6	380	
Südafrika .....	7(80)	28	3 204	30	80(78)	106(82)	68	2 770	
Swasiland .....	19(76)	72	.	.	20(78)	23(82)	2	760	
Tansania .....	52(80)	80	69	12(78)	2(81)	11	.	280	
Togo .....	24	67	203	5(77)	12(82)	4	4(81)	380	
Tschad .....	57(80)	83	22	8(75)	2(81)	1(79)	.	110	
Tunesien .....	16	40	652	34	20(81)	32(82)	50(81)	1 420	
Uganda .....	75(80)	80	34	0(76)	3(77)	3	5(79)	220	
Zaire .....	32	74	107	3	4(74)	1	0	210	
Zentralafr. Rep. ....	37	87	46	44	4(79)	2(73)	0	320	

\*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

2) Steinkohleneinheit. - 3) SITC - Pos. 5-8.

## 2 G E B I E T

Das Staatsgebiet Liberias erstreckt sich zwischen  $4^{\circ}$  und  $8^{\circ}$  nördlicher Breite sowie zwischen  $7^{\circ}$  und  $11^{\circ}$  westlicher Länge an der westlichen Guineaküste, die in diesem Abschnitt nach dem früher hier gewonnenen Guineapfeffer auch als Pfefferküste bezeichnet wird, zwischen 160 und 270 km landeinwärts. Es umfaßt 111 369 km<sup>2</sup> und ist damit um über die Hälfte kleiner als die Bundesrepublik Deutschland. Liberia weist eine Küstenlänge von rd. 560 km auf und grenzt an Sierra Leone, Guinea und die Elfenbeinküste.

Die Oberfläche Liberias ist wenig gegliedert. Die Küste ist überwiegend Ausgleichsküste mit Strandseen, Lagunen und Nehrungen. Nur an wenigen Stellen erreichen Vorberge die Küste (Cape Mount, Cape Mesurado, Cape Palmas) und bilden eine klippenreiche Steilküste. Der Küstenbereich wird von einer 10 bis 30 km breiten Küstenebene eingenommen, die meist sehr flach ist. Landeinwärts geht die Küstenebene in ein rd. 80 km breites, flachwelliges Hügelland über, an das sich eine schmale Berglandzone anschließt, die in mehreren Stufen und Hügelketten bis auf 250 m Höhe ansteigt. Das Landesinnere wird von einem weitläufigen Tafelland in 250 bis 400 m Höhe eingenommen, das von einigen Gebirgszügen (u.a. Bomi Hills, Putu Range, Bong Range), die wertvolle Eisenerzlager enthalten, überragt wird. Zahlreiche Flüsse (u.a. Mano, Loffa, Saint Paul, Cavalla, Cestos) haben das Tafelland stark zerschnitten, sind aber wegen ihres Gefällreichtums und ihrer Untiefen weitgehend nicht schiffbar. Besonders tief und weit nach Norden haben sich der Saint Paul und der Cestos eingeschnitten, so daß drei große Landschaftskomplexe entstanden. Die westliche Region bildet ein stark bewaldetes, hügeliges Plateau. Zwischen den Flüssen Saint Paul und Cestos erstreckt sich die Zentralregion, die stärker besiedelt und weniger bewaldet als die Westregion ist. Im Nordosten der Zentralregion erhebt sich das Nimbabergland mit dem 1 850 m hohen Mount Nimba, dem höchsten Gipfel des Landes. Die ausgedehnte Ostregion ist noch ein fast unbesiedeltes Regenwaldgebiet.

Liberia weist im Küstenbereich ein feuchtes und gleichmäßig warmes Tropenklima auf mit Jahresmitteltemperaturen um  $26^{\circ}$  C. Südwestwinde bringen dem Küstenbereich ganzjährig Niederschläge (Monrovia: 4 793 mm mittlerer Jahresniederschlag), wobei jedoch ein deutliches Minimum für die Zeit von Dezember bis April zu beobachten ist. Der Norden Liberias hat einen ausgeprägten Wechsel zwischen einer Regenzeit von Juni bis Oktober und einer Trockenzeit. Im Südosten sind zwei Regenzeiten von Mai/Juni und September/Oktober charakteristisch. Landeinwärts nehmen die Niederschlagsmengen ab (bis auf 2 000 mm Jahresniederschlag) und steigen in den nördlichen Gebirgen auf 3 000 mm pro Jahr wieder an. Zwischen Dezember und Februar kann der trockene, staubbeladene Harmattan heiße Luftmassen aus der Sahara heranzuführen und zu starken Temperaturschwankungen führen.

Im Küstenbereich Liberias besteht eine offene Savannenlandschaft, die von Mangroven Dickichten an den Flußläufen, Siedlungs- und Kulturflächen sowie unfruchtbaren Sandstreifen unterbrochen wird. Hinter dem Küstenbereich beginnt der tropische Regenwald, der die größte Fläche des Landes einnimmt. Ursprünglich waren drei Viertel des Landes mit dichten Wäldern bedeckt. Weite Teile des Urwaldes sind nach wiederholten Rodungen in einen artenarmen Sekundärwald umgewandelt worden.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit Liberias und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt - 1 Stunde.



2.1 Klima\*)  
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe  Monat	Bergland		Hochfläche	
	Kolahun 8°N 10°W	Voinjama 8°N 9°W	Ganta 7°N 9°W	Salala 6°N 10°W

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar .....	21,4	24,5	25,0	27,0
Juli .....	23,9	24,4	25,4	25,6
Jahr .....	23,8	24,7	26,0	27,0

Lufttemperatur (°C), mittlere monatliche Minima

Januar .....	8,5	11,9	10,9	16,0
Juli .....	19,3	14,3	16,5	16,8
Jahr .....	15,8	13,5	15,6	17,5

Niederschlag (mm), mittlere Monats- und Jahresmengen

Januar .....	8 <sup>XII</sup>	18	17	26
Juli .....	508 <sup>IX</sup>	452 <sup>IX</sup>	369 <sup>IX</sup>	431 <sup>IX</sup>
Jahr .....	2 796	3 015	2 055	2 370

Station Lage Seehöhe  Monat	Küstenhügelland		Küste	
	Bomi Hills 7°N 11°W	Harbel 6°N 10°W 30 m	Monrovia <sup>1)</sup> 6°N 10°W 12 m	Greenville (Sinoe) 5°N 9°W

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar .....	26,0	26,2	26,8	25,1
Juli .....	24,0	24,4	25,2	24,9
Jahr .....	26,2	25,8	26,0	25,2

Lufttemperatur (°C), mittlere monatliche Minima

Januar .....	13,0	17,4	19,2	16,2
Juli .....	13,5	18,3	19,9	18,4
Jahr .....	16,0	19,2	20,5	18,1

Niederschlag (mm), mittlere Monats- und Jahresmengen

Januar .....	26	46	43	146 <sup>I+II</sup>
Juli .....	689 <sup>IX</sup>	599 <sup>IX</sup>	928 <sup>VI</sup>	817 <sup>VI</sup>
Jahr .....	3 255	3 376	4 793	4 676

\*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

1) Flughafen Roberts International Airport.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postf. 180.

### 3 B E V Ö L K E R U N G

Zum Jahresende 1982 hatte Liberia eine geschätzte Einwohnerzahl von 2,06 Mill. Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergab sich eine Bevölkerungsdichte von 18,5 Einwohnern je km<sup>2</sup>. Die letzte Volkszählung fand am 1. Februar 1974 statt. Damals wurde eine Bevölkerungszahl von 1,50 Mill. und eine Bevölkerungsdichte von 13,5 Einw./km<sup>2</sup> ermittelt. Im Zeitraum von 1974 bis 1982 nahm die Bevölkerung um 559 000 Personen (+ 37 %) zu. Die durchschnittliche jährliche Zunahme betrug in diesem Zeitraum 4,0 %. Von den 2,06 Mill. Einwohnern des Jahres 1981 waren 1,04 Mill. (50,5 %) männliche und 1,02 Mill. (49,5 %) weibliche Personen.

#### 3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1962	1974	1980 <sup>1)</sup>	1981 <sup>1)</sup>	1982 <sup>1)</sup>
Gesamtbevölkerung .....	1 000	1 016 <sup>a)</sup>	1 503 <sup>b)</sup>	1 906	1 972	2 062
männlich .....	1 000	504	759	961	994	1 041
weiblich .....	1 000	513	744	945	978	1 021
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 2) ..	Einw. je km <sup>2</sup>	9,1	13,5	17,1	17,7	18,5

1) Nationale Schätzungen zum Jahresende. - 2) 111 369 km<sup>2</sup> (Landfläche: 99 068 km<sup>2</sup>).

a) Ergebnis der Volkszählung vom 2. April. - b) Ergebnis der Volkszählung vom 1. Februar.

Das natürliche Wachstum der Bevölkerung wird durch Zugänge bei Geburten und Abgänge bei den Sterbefällen ermittelt. Die grenzüberschreitenden Wanderungsbewegungen sind dabei ausgeschlossen. Im Zeitraum 1980 bis 1985 steht jährlich eine Geburtenziffer von 49 Geborenen je 1 000 Einwohner einer Sterbeziffer von 17 Gestorbenen je 1 000 Einwohner gegenüber. Seit 1971 blieb die Geburtenziffer fast unverändert; die Sterbeziffer ging um 4 je 1 000 Einwohner (- 22 %) zurück. Die Säuglingssterblichkeit betrug 1980/85 jährlich 112 Gestorbene im 1. Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene. Das waren 47 weniger als 1971 (- 30 %).

#### 3.2 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1975/80 D	1980/85 D
Geborene .....	je 1 000 Einw.	49,8	49,6	48,7
Gestorbene .....	je 1 000 Einw.	20,9	18,7	17,2
Gestorbene im 1. Lebensjahr ..	je 1 000 Lebendgeborene	159,2	122,0	112,0

Wie viele Länder Afrikas hat auch Liberia eine ausgesprochen junge Bevölkerung. 1980 waren 57 % der Bevölkerung jünger als 20 Jahre. 39 % standen im Alter zwischen 20 und 59 Jahren und nur 4 % der Bevölkerung waren 60 Jahre alt und älter. 1982 betrug die durchschnittliche Lebenserwartung bei der Geburt 54 Jahre.

### 3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen % der Gesamtbevölkerung

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1962 <sup>1)</sup>		1974 <sup>2)</sup>		1980 <sup>3)</sup>	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
unter 5 .....	16,3	8,0	15,1	7,7	19,5	9,8
5 - 10 .....	13,2	6,8	14,9	7,6	15,0	7,6
10 - 15 .....	7,7	4,3	10,9	5,8	12,1	6,1
15 - 20 .....	8,2	3,9	10,6	5,0	10,1	5,1
20 - 25 .....	8,3	3,4	8,1	3,6	8,4	4,2
25 - 30 .....	9,4	4,0	8,0	3,6	7,2	3,6
30 - 35 .....	8,1	3,6	7,0	3,1	6,1	3,1
35 - 40 .....	6,8	3,4	6,2	3,1	5,1	2,6
40 - 45 .....	5,8	3,1	4,5	2,4	4,1	2,1
45 - 50 .....	4,4	2,4	3,8	2,1	3,3	1,7
50 - 55 .....	3,4	1,9	3,1	1,7	2,7	1,3
55 - 60 .....	2,2	1,3	2,0	1,2	2,0	1,0
60 - 65 .....	2,3	1,3	2,3	1,3	1,5	0,7
65 - 70 .....	1,6	0,9	1,4	0,8	1,2	0,6
70 - 75 .....	0,9	0,5	1,0	0,6	0,7	0,3
75 und mehr .....	1,5	0,8	1,3	0,8	1,0	0,5

1) Ergebnis der Volkszählung vom 2. April. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 1. Februar. - 3) Stand: Jahresende.

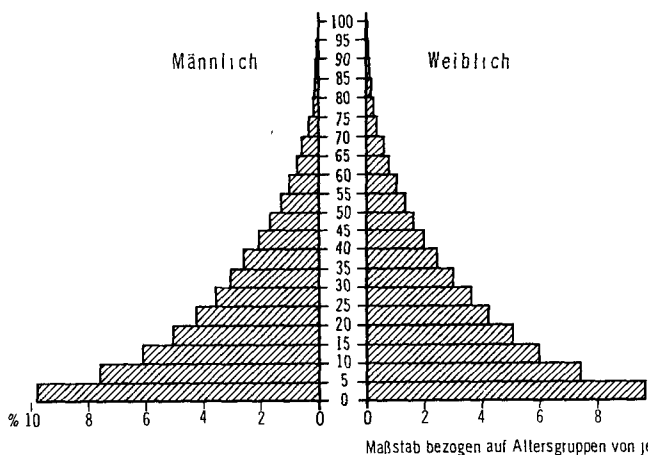
### ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG LIBERIAS UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1980

Altersgruppen in % der Bevölkerung

#### LIBERIA

Stand 31.12.1); 1,91 Mill.

Alter von ... bis unter ... Jahren

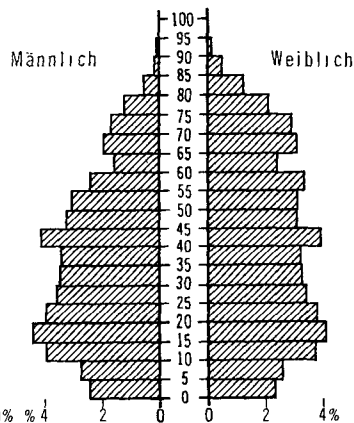


1) Schätzung

#### BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Stand: 31.12.; 61,66 Mill.

Alter von ... bis unter ... Jahren



Statistisches Bundesamt 850118

Die Bevölkerungsverteilung ist unregelmäßig; weite Teile des Landes sind nur sehr dünn besiedelt. Besonders stark ist die Bevölkerungskonzentration im Einzugsgebiet der Hauptstadt Monrovia und entlang der Hauptstraße von Monrovia in den Verwaltungsbezirk Nimba einschließlich deren Abzweigungen nach Tapeta und Zorzor, wo sich einige größere Kautschukplantagen und Bergbaubetriebe befinden. Die niedrigste Einwohnerdichte wiesen 1982 die Bezirke Grand Gedeh mit knapp 7 Einw./km<sup>2</sup> und Sinoe mit etwas mehr als 7 Einw./km<sup>2</sup> auf. Beide Bezirke umfaßten zusammen 29 % der Gesamtfläche des Landes, in ihnen lebten aber nur 8 % der Gesamtbevölkerung. Die höchste Einwohnerdichte hatte der Bezirk Montserrado mit 99 Einw./km<sup>2</sup>. Montserrado umfaßte 6 % der Gesamtfläche des Landes, in dem 28 % der Gesamtbevölkerung lebten. In den anderen Bezirken lag die Bevölkerungsdichte zwischen 12 und 32 Einw./km<sup>2</sup>, sie umfaßten ca. zwei Drittel des Landes, in denen 64 % der Gesamtbevölkerung lebten.

### 3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsbezirken (Counties) und Territorien

Verwaltungsbezirk/ Territorium	Hauptort	Land- fläche km <sup>2</sup>	1962 1)	1974 2)	1982 3)	1974	1982
			Bevölkerung			Einwohner	
			1 000			je km <sup>2</sup>	
Cape Mount .....	Robertsport	5 828	32,2	56,6	71,5	9,7	12,3
Montserrado .....	Bensonville	5 767	220,6	404,7	568,8	70,2	98,6
Bomi Territory .....		1 955	39,4	62,1	84,1	31,8	43,0
Marshall Territory .....		1 072	12,7	20,7	25,1	19,3	24,4
Grand Bassa .....	Buchanan	13 144	128,3	151,1	199,4	11,5	15,2
River Cess Territory		4 385	28,8	27,7	29,8	6,3	6,8
Sinoe .....	Greenville (Sinoe)	11 267	54,2	67,6	83,5	6,0	7,4
Sasstown Territory .....		1 013	9,5	10,0	12,0	9,9	11,8
Maryland .....	Harper	4 338	76,1	91,6	107,7	21,1	24,8
Kru Coast Territory .....		1 225	21,3	27,1	26,5	22,1	21,6
Loffa (Lofa) .....	Voinjama	19 360	131,6	180,7	235,6	9,3	12,2
Bong .....	Gbarnga	10 290	162,4	229,5	303,8	22,3	29,5
Gibi Territory .....		2 191	32,0	47,3	72,7	21,6	33,2
Nimba .....	Sanniquellie (Sanokole)	12 043	162,9	249,7	379,5	20,7	31,5
Grand Gedeh .....	Tchien (Zwedru)	17 029	48,3	71,8	111,8	4,2	6,6

1) Ergebnis der Volkszählung vom 2. April. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 1. Februar. - 3) Stand: Jahresende.

Eine klare Abgrenzung zwischen den städtischen und ländlichen Siedlungen ist nicht möglich. Außer Monrovia, der Hauptstadt, haben die als Städte bezeichneten Siedlungen kein städtisches Erscheinungsbild und sind mehr als Marktflecken anzusprechen.

Neben der Zunahme der Bevölkerung zwischen 1974 und 1982 war eine Wanderungsbewegung von den Landgemeinden in die städtischen Siedlungen festzustellen. 1974 lebten 29 % der Bevölkerung in den städtischen Siedlungen und 71 % in den Landgemeinden. Im Zeitraum von 8 Jahren wuchs der Anteil der in den städtischen Siedlungen lebenden Bevölkerung auf 37 %, während gleichzeitig der Anteil der Bevölkerung in den Landgemeinden auf 63 % zurückging.

### 3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land<sup>\*)</sup>

Stadt/Land	Einheit	1974 <sup>1)</sup>	1979	1980	1981	1982
In Städten .....	1 000	438	641	688	732	767
	%	29,1	35,0	36,1	37,1	37,2
In Landgemeinden .....	1 000	1 065	1 193	1 217	1 240	1 295
	%	70,9	65,0	63,9	62,9	62,8

\*) Stand: Jahresende.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 1. Februar.

Bevölkerungsreichste Stadt des Landes war die Hauptstadt Monrovia mit 306 500 Einwohnern im Jahre 1981. Seit 1962 stieg ihre Einwohnerzahl von 81 000 um knapp das Dreifache. Buchanan, die zweitgrößte Stadt, im Mündungsgebiet des St. John-Flusses gelegen, hatte 1974 24 300 Einwohner; sie ist Verwaltungssitz sowie Hafen- und Industriestadt. Weitere Städte sind Harper und Greenville mit 11 700 und 10 200 Einwohnern im Jahr 1974.

### 3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten

1 000

Stadt	1962 <sup>1)</sup>	1974 <sup>2)</sup>	1978	1980	1981
Monrovia, Hauptstadt .....	81,0	171,6	208,6	243,2	306,5
Buchanan .....	11,9	24,3	.	.	.
Harper .....	6,1	11,7	.	.	.
Greenville .....	4,0	10,2	.	.	.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 2. April. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 1. Februar.

Über die ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung liegen letztmalig Teilergebnisse aus der Volkszählung 1974 vor. Die Zusammensetzung der Bevölkerung ist durch einen Gegensatz zwischen der kleinen Oberschicht, die knapp 3 % der Bevölkerung bildet und von Nachkommen zurückgekehrter (1822) amerikanischer Neger abstammt, sowie den einheimischen Stämmen der Kpelle, Bassa, Gio (Dan), Kru, Grebo und anderen gekennzeichnet. Die "Ameriko-Liberianer" bildeten eine herausgehobene Schicht und beherrschten seit Gründung des Staates alle politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen. Dagegen ist die Mehrheit der einheimischen Stämme ohne innere Bindung an den Staat. Zwischen beiden Gruppen hat sich im Küstenland sowie den Bergwerks- und Plantagengebieten eine Mittelschicht gebildet, die durch Kenntnis der englischen Sprache und mit Berufsausbildung und -ausübung im zunehmenden Maße die staatstragende Schicht darstellt.

Die Mehrheit der einheimischen Bevölkerung gehört 16 afrikanischen Stämmen an, die in drei Gruppen unterteilt werden: die Kru sprechenden Stämme im Süden des Landes (Bassa, Kru, Grebo und andere), die Manda sprechenden und meist im Norden lebenden Stämme (Kpelle, Gio, Mende, Vai und andere) sowie die Mel sprechenden und im Nordwesten beheimateten Gruppen. Zahlenmäßig am stärksten sind die Kpelle und Bassa vertreten, zu denen etwa 34 % der Gesamtbevölkerung gehören.

Offizielle Amtssprache ist Englisch, das noch nicht überall verstanden wird, jedoch im zunehmenden Maße auch zur Verständigung zwischen den Volksgruppen dient. Am stärksten verbreitet sind die Sprachen der Kpelle und Bassa, die auch von den benachbarten Stammesgruppen gesprochen werden. Die Stammessprachen haben aber im öffentlichen Leben und im Schulwesen keine Bedeutung.

### 3.7 Bevölkerung nach der Stammeszugehörigkeit

Stammesgruppe	1962 1)				1974 2)
	ins- gesamt	männ- lich	ins- gesamt	männ- lich	ins- gesamt
	Anzahl		% der Gesamtbevölkerung		Anzahl
Guinea-Gruppe					
Bassa .....	165 856	81 744	16,3	8,0	214 150
Kru .....	80 813	39 026	8,0	3,8	121 400
Grebo .....	77 007	36 617	7,6	3,6	.
Kran (Krahn, Kra) .....	52 552	24 956	5,2	2,5	.
Dei (Dē) .....	5 396	2 619	0,5	0,3	.
Mande-Gruppe					
Kpelle .....	211 081	105 916	20,8	10,4	298 500
Loma (Lorma, Buzzi) .....	53 891	26 253	5,3	2,6	.
Gio (Dan) .....	83 208	40 797	8,2	4,0	130 300
Mano .....	71 122	35 647	7,1	3,5	.
Malinke (Mandingo) .....	29 750	15 742	2,9	1,5	.
Vai .....	28 898	14 000	2,8	1,4	.
Anderer 3) .....	39 038	18 927	3,8	1,9	.
Atlantische Küstenstämme					
Kissi (Gissi) .....	34 914	17 985	3,4	1,8	.
Gola .....	47 295	23 267	4,7	2,3	.
Anderer liberianische Stämme ....	2 299	1 358	0,2	0,1	.
Ohne Stammeszugehörigkeit 4) ...	23 478	13 663	2,3	1,3	.
Anderer afrikanische Stämme ....	8 845	5 071	0,9	0,5	.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 2. April. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 1. Februar. - 3) Gbandi, Beile, Mende. - 4) Hauptsächlich "Ameriko-Liberianer".

Durch die Verfassung wird die Religionsfreiheit garantiert. Das Land versteht sich jedoch ausdrücklich als christlicher Staat, obwohl die Mehrheit der Bevölkerung traditionellen animistischen Glaubensvorstellungen anhängt. Ein Teil der Stammesbevölkerung gehört vor allem im Norden und Westen dem moslemischen Glauben an. 1980 waren etwa 44 % der Bevölkerung Anhänger von Naturreligionen, 35 % waren Christen und 21 % Moslems. Außerdem gab es kleinste Anteile anderer Religionsgemeinschaften. Die christliche Konfession wird zum überwiegenden Teil durch die evangelischen und zu einem kleineren Teil von der katholischen Kirche gebildet.

### 3.8 Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit % der Gesamtbevölkerung

Konfessionsgruppe	1980
Anhänger von Naturreligionen ...	43,5
Christen .....	35,0
Moslems .....	21,2
Baha'i 1) .....	0,3

1) Aus dem schiitischen Islam Irans hervorgegangene Reformbewegung.

Einen hohen Anteil an der medizinischen Versorgung haben die nichtstaatlichen Einrichtungen; insbesondere in den ländlichen Gebieten wurden medizinische Einrichtungen durch Missionsgesellschaften, Pflanzungs- und Bergbauunternehmen geschaffen. Schwerpunkt der Gesundheitsversorgung ist der Hauptstadtbereich und Verwaltungsbezirk Montserrado. Jeder Verwaltungsbezirk verfügt über mindestens ein staatliches Krankenhaus. In abgelegenen Gebieten ist die herkömmliche Medizin noch von Bedeutung. Eine Augenklinik in Monrovia soll wieder reaktiviert werden. Die Entwicklung eines Familienplanungsdienstes ist mit Hilfe der Weltbank vorgesehen.

Neben unzureichenden hygienischen Verhältnissen ist die unausgewogene Ernährung Hauptursache für den mangelnden Gesundheitszustand der Bevölkerung. Die Ernährung ist oft einseitig, vor allem fehlen Proteine. Verbreitete Krankheiten waren die infektiösen Krankheiten des Verdauungssystems, Malaria, Anämien und Krankheiten der Atmungsorgane.

4.1 Ausgewählte Erkrankungen<sup>\*)</sup>

Krankheit	1980	1981	1982
Infektiöse Krankheiten des Verdauungssystems .....	3 050	5 060	3 143
Tuberkulose .....	202	192	139
Pertussis (Keuchhusten) .....	66	59	73
Meningokokken-Meningitis .....	148	189	127
Tetanus .....	255	352	206
Masern .....	1 086	974	856
Malaria .....	3 590	3 443	2 469
Ernährungsmangelkrankheiten ...	987	65	628
Anämien .....	1 354	1 454	1 228
Hypertonie und Hochdruckkrankheiten .....	652	742	554
Krankheiten der Atmungsorgane .	3 458	3 322	1 658
Komplikationen der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett .....	22 998	12 102	11 193

\*) Nur in Krankenhäusern stationär behandelte Fälle.

Zur Bekämpfung verbreiteter Krankheiten, die mit vorbeugenden Maßnahmen behandelt werden können, gehört die Durchführung von Schutzimpfungen. Angaben über ausgewählte Schutzimpfungen liegen letztmalig für 1974 vor. 1974 wurden 312 900 gegen Tuberkulose, 194 900 gegen Pocken, 62 300 Impfungen gegen Masern und 20 300 gegen Cholera durchgeführt.

## 4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen

1 000

Art der Impfung	1970	1971	1972	1973	1974
Cholera .....	537,0	683,7	19,3	47,7	20,3
Tuberkulose (BCG) .....	2,2	0,4	1,9	3,8	312,9
Pocken .....	308,2	177,7	126,2	.	194,9
Masern .....	70,0	20,2	.	.	62,3

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Liberia 1985

Die privaten medizinischen Einrichtungen haben einen beträchtlichen Anteil an den Krankenhäusern und Krankenstationen. Nach dem Stand von 1980 waren 35 Krankenhäuser vorhanden, von denen 20 in privater Hand (57 %) und 15 in staatlicher Hand (43 %) waren. Zwischen 1975 und 1980 ist die Zahl der privaten Krankenhäuser um drei gestiegen, die der staatlichen Krankenhäuser hat um vier abgenommen.

Von den 1980 vorhandenen 310 Krankenstationen waren 98 (32 %) in privater und 212 (68 %) in staatlicher Hand. Die Zahl der Krankenstationen nahm zwischen 1975 und 1980 um 19 (+ 7 %) zu. Die Zunahme entfiel jedoch ausschließlich auf die privaten Krankenstationen, die sich von 79 auf 98 erhöhten (+ 24), während die Zahl der staatlichen Krankenstationen zwischen 1975 und 1980 unverändert blieb.

#### 4.3 Medizinische Einrichtungen

Einrichtungen	1975	1978	1980	1981	1982
Krankenhäuser .....	36	32	35	33	31
staatlich .....	19	15	15	.	.
privat .....	17	17	20	.	.
Gesundheitszentren .....	.	24	30	30	24
Krankenstationen .....	291	276	310	310	276
staatlich .....	212	205	212	.	.
privat .....	79	71	98	.	.

1979 waren 2 503 Krankenvetten in den Krankenhäusern vorhanden, das waren 48 mehr (+ 2 %) als 1976. 53 % der Krankenvetten standen in Krankenhäusern des Verwaltungsbezirkes Montserrado, die übrigen 47 % verteilten sich auf die anderen Verwaltungsbezirke, von denen der Verwaltungsbezirk Grand Gedeh (2 %) und der Verwaltungsbezirk Sinoe (3 %) die kleinsten Anteile hatten.

#### 4.4 Betten in Krankenhäusern nach Verwaltungsbezirken

Gegenstand der Nachweisung	1976	1978	1979
Insgesamt .....	2 455	2 479	2 503
Cape Mount .....	88	97	97
Montserrado .....	1 344	1 317	1 317
Grand Bassa .....	169	179	179
Sinoe .....	70	80	80
Maryland .....	214	208	215
Loffa (Lofa) .....	143	159	176
Bong .....	173	193	193
Nimba .....	204	196	196
Grand Gedeh .....	50	50	50



1981 waren 227 Ärzte und 9 Zahnärzte tätig. Für 8 687 Einwohner stand ein Arzt und für 219 000 ein Zahnarzt zur Verfügung. Zwischen 1975 und 1981 hat sich die Zahl der Ärzte um 57 (+ 34 %) erhöht, die der Zahnärzte hat um 10 (- 43 %) abgenommen.

#### 4.5 Ärzte und Zahnärzte

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1978	1980	1981
Ärzte .....	Anzahl	170	182	171	227
Einwohner je Arzt .....	Anzahl	.	.	11 146	8 687
Zahnärzte .....	Anzahl	19	18	21	9
Einwohner je Zahnarzt .....	1 000	.	.	91	219

Der in den siebziger Jahren noch geringe Anteil einheimischer Personen am qualifizierten medizinischen Personal wurde seitdem ständig erhöht. Zur Ausbildung stehen ein medizinisches Lehr- und Beratungszentrum, eine universitäre Ausbildungsmöglichkeit und verschiedene Krankenhäuser zur Verfügung.

1980 gab es 1 049 Krankenpflegepersonen, von denen 567 (54 %) mit einem Diplomabschluß voll ausgebildet waren. Außerdem waren 281 Hilfspflegepersonen und 111 Hilfshebammen vorhanden. Für 1981 werden außerdem noch 153 Geburtshelferinnen nachgewiesen.

#### 4.6 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1975	1978	1980	1981
Apotheker .....	25	15	4	4
Krankenpflegepersonen .....	810	1 235	1 049	.
voll ausgebildet .....	415	693	768	.
mit Diplom .....	415	509	567	.
Hilfspflegepersonen .....	405	542	281	252
Hilfshebammen .....	131	.	111	111
Geburtshelferinnen .....	52	.	.	153

Schon sehr früh wurden in Liberia Schulen von Missionsgesellschaften eingerichtet und betrieben. Inzwischen übernahm die Regierung das Schulwesen und baute es nach amerikanischem Muster aus. Ein Teil der Schulen wird jedoch weiterhin von Kirchen, Stiftungen und Stammesorganisationen unterhalten.

Es besteht Schulpflicht für alle Kinder zwischen sechs und sechzehn Jahren. Die Schulpflicht beginnt mit einem sechsjährigen Grundschulbesuch, an den sich eine zweistufige Sekundarstufe anschließt, die jeweils drei Jahre Junior bzw. Senior Highschool umfaßt. In der Sekundarstufe bestehen allgemeinbildende und berufs-bildungsbezogene Schulzweige nebeneinander. Die Ausbildung an den Grund- und weiterführenden Schulen ist kostenfrei. Die Universität von Liberia befindet sich in Monrovia. Für die Universitätsausbildung werden bis zu 50 % der Kosten vom Staat übernommen. Neben der Universität bestehen noch das "Cuttington-College", das von einer Kirche unterhalten wird, und das "College-of-Science-and-Technology", das 1978 eröffnet wurde.

Außer den finanziellen Problemen bei der Entwicklung des Erziehungswesens besteht ein Mangel an ausgebildeten Lehrern, insbesondere für die weiterführenden Schulen. Ein Teil der Lehrer wird unmittelbar nach dem Schulabschluß ohne weitere Ausbildung, in sogenannten Selbsthilfe-Schulen, eingesetzt. Durch ein allgemeines Schulprogramm sollen die Schulen in ländlichen Gebieten in Schulausbildungszentren überführt werden, in denen auch Erwachsene unterrichtet werden können. Zur Verbesserung des Ausbildungsprogramms am ländlichen Entwicklungsinstitut des Cuttington-College in Suakoko, Verwaltungsbezirk Bong, wurden 1984 von den Europäischen Gemeinschaften 0,9 Mill. ECU zur Verfügung gestellt.

Für 1977 wurde eine Analphabetenrate von 80 % bei Personen im Alter von 10 und mehr Jahren geschätzt.

1981 gab es 1 635 Schulen (einschließlich Kindergärten und Vorschulen), das waren 309 mehr (+ 23 %) als 1975. 65 % der Schulen waren 1981 in staatlichem Besitz, 19 % wurden von Missionen und 16 % von anderen Schulträgern unterhalten.

#### 5.1 Schulen und andere Bildungseinrichtungen nach Unterhaltsträgern<sup>\*)</sup>

Unterhaltsträger	1975	1978	1979	1980	1981
Insgesamt .....	1 326	1 441	1 536	1 651	1 635
staatliche .....	.	941	.	1 077	1 056
Missionen .....	.	293	.	334	308
andere .....	.	207	.	240	271

<sup>\*)</sup> Umfaßt folgende Einrichtungen: Kindergärten, Vorschulen, Grundschulen, "Junior high schools" und "Senior high schools".

1982 gab es 247 000 Schüler und Schülerinnen der Grundstufe, 56 000 Schüler und Schülerinnen an Mittel- und höheren bzw. berufsbildenden Schulen und lehrerbildenden Anstalten sowie 3 369 Studenten und Studentinnen an den Universitäten. Zwischen

1970 und 1982 hat sich die Gesamtzahl der Schüler und Schülerinnen um 168 300 (+ 104 %) erhöht. Der Anteil der weiblichen Personen an der Gesamtzahl der Schüler und Studenten nahm von 32 % im Jahr 1970 auf 36 % im Jahr 1980 (ohne Berücksichtigung der Hochschüler) zu.

## 5.2 Schüler bzw. Studenten

Einrichtungen	Einheit	1970	1975	1979	1980	1982
Grundstufe <sup>1)</sup> .....	1 000	120,2	157,8	206,9	227,4	247,0
Schülerinnen .....	1 000	39,6	56,8	78,6	85,9	.
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	15 494	32 978	51 231	51 666	56 000
Schülerinnen .....	Anzahl	3 617	8 331	14 341	14 632	
Berufsbildende Schulen ....	Anzahl	887	851	1 717	2 322	
Schülerinnen .....	Anzahl	178	112	312	627	
Lehrerbildende Anstalten ..	Anzahl	390	322	306	635	3 369
Studentinnen .....	Anzahl	65	55	53	84	
Hochschulen .....	Anzahl	1 109	2 404	3 702	.	3 369
Studentinnen .....	Anzahl	238	536	1 050	.	

1) Kindergärten, Vorschulen und Grundschulen.

1981 waren insgesamt (ohne Hochschulen) 8 804 Lehrkräfte tätig, das waren 4 404 mehr (+ 100 %) als 1970. An der Universität von Monrovia waren 1978 190 Dozenten beschäftigt.

## 5.3 Lehrkräfte

Einrichtungen	1970	1975	1979	1980	1981
Grundstufe <sup>1)</sup> .....	3 384	3 832	5 090	5 697	8 804
Mittel- und höhere Schulen ....	918	.	2 974	1 129	
Berufsbildende Schulen .....	66	63 <sup>a)</sup>	.	.	
Lehrerbildende Anstalten .....	32	53	17 <sup>b)</sup>	.	
Hochschulen .....	164	.	190 <sup>b)</sup>	.	.

1) Kindergärten, Vorschulen und Grundschulen.

a) 1976. - b) 1978.

## 6 E R W E R B S T Ä T I G K E I T

Zur Kennzeichnung vom Umfang und Struktur des Erwerbslebens wird die Bevölkerung ab einer bestimmten Altersuntergrenze nach ihrem beruflichen Status in entsprechende Gruppen gegliedert, von denen einige wichtige nachfolgend erläutert werden: Erwerbspersonen sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben (Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger) oder die erwerbslos sind. Erwerbstätige sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldaten und Mithelfende Familienangehörige) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe von Erwerbstätigen und Erwerbslosen ergibt die Zahl der Erwerbspersonen. Beschäftigte sind Personen, die zum Personal von Betrieben gehören.

1980 gab es 548 600 Erwerbspersonen, das waren 115 700 (27 %) mehr als 1974. In diesem Zeitraum erhöhte sich jährlich die Zahl der Erwerbspersonen um 4,0 %. 1974 waren 73 % der Erwerbspersonen männliche Erwerbspersonen; für 1980 liegen keine vergleichbaren Angaben vor.

Die Erwerbspersonen hatten einen zwischen 1974 und 1980 fast unveränderten Anteil von 29 % an der Gesamtzahl der Bevölkerung.

### 6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974 1)		1978	1979	1980
		insgesamt	männlich	insgesamt		
Erwerbspersonen .....	1 000	432,9	316,8	496,3	512,2	548,6
Anteil an der Gesamtbevölkerung .....	%	28,8	41,7	28,9	28,9	29,3

1) Ergebnis der Volkszählung vom 1. Februar.

Die letztmalig für 1974 vorliegende Gliederung der Erwerbspersonen nach Altersgruppen zeigt die höchsten Anteile in den Altersgruppen zwischen 30 und 60 Jahren (Anteile der Erwerbspersonen zwischen 61 % und 66 %), geringere Anteile (zwischen 46 % und 56 %) bei den 60 Jahre alten und älteren Personen sowie noch geringere Anteile (50 % und weniger) bei den Erwerbspersonen unter 30 Jahren.

### 6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen

Altersgruppe (im Alter von ... bis unter ... Jahren)	1974 1)					
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			% der Altersgruppe		
unter 15 .....	13	8	5	2,1	2,4	1,7
15 - 20 .....	29	16	13	18,1	21,1	15,4
20 - 25 .....	42	28	14	34,9	51,3	21,6
25 - 30 .....	59	42	17	49,0	78,4	25,4
30 - 50 .....	196	147	50	61,0	90,5	31,0
50 - 55 .....	30	24	6	64,7	90,4	31,4
55 - 60 .....	19	16	4	66,0	89,6	30,4
60 - 65 .....	19	15	3	55,7	80,3	23,7
65 und mehr .....	25	22	4	45,5	66,0	16,2

1) Ergebnis der Volkszählung vom 1. Februar.

1980 waren 72 % der Erwerbspersonen in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, 10 % im Bereich öffentlicher und privater Dienstleistungen, 7 % im Produzierenden Gewerbe und 11 % in anderen Wirtschaftsbereichen, wie z. B. Handel, Banken und Versicherungen oder Verkehr und Nachrichtenwesen, tätig. Die Beschäftigungsanteile in den Wirtschaftsbereichen haben sich trotz der gestiegenen Zahl der Erwerbspersonen zwischen 1974 und 1980 nicht verändert. Von den zum Bereich Land- und Forstwirtschaft gehörenden Erwerbspersonen waren über zwei Drittel in der Subsistenzwirtschaft und etwa ein Drittel als Landarbeiter auf Plantagen und Farmen tätig. Aufgrund des Lohngefälles zwischen der Landwirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft wandern vorwiegend jüngere Arbeitskräfte in die städtischen Ballungszentren ab. Insbesondere die Bergbaugesellschaften konnten stets auf ein Überangebot von Arbeitskräften zurückgreifen, da die Tätigkeiten im Bergbau einen sozialen Aufstieg ermöglichen, der mit zur Bildung eines technisch und verwaltungsmäßig ausgebildeten Mittelstandes beiträgt.

### 6.3 Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen

1 000

Wirtschaftsbereich	1974 1)			1978	1979	1980
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt		
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei .....	310,0	212,6	97,4	355,5	366,8	392,9
Produzierendes Gewerbe ....	32,0	30,9	1,1	36,7	37,9	40,6
Energie- und Wasserwirtschaft .....	0,2	0,2	-	0,2	0,2	0,3
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	22,1	21,4	0,7	25,4	26,2	28,0
Verarbeitendes Gewerbe ..	5,6	5,3	0,3	6,4	6,6	7,1
Baugewerbe .....	4,1	4,0	0,1	4,7	4,9	5,2
Handel, Banken und Versicherungen .....	17,7	13,0	4,7	18,7	19,3	20,6
Verkehr und Nachrichtenwesen .....	6,4	6,2	0,1	7,3	7,5	8,1
Öffentliche und private Dienstleistungen .....	43,2	36,6	6,6	49,6	51,2	54,8
Andere Wirtschaftsbereiche	23,5	17,5	6,0	28,6	29,5	31,6

1) Ergebnis der Volkszählung vom 1. Februar.

Von den 126 500 Lohn- und Gehaltsempfängern waren 27 % in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, 24 % im Wirtschaftsbereich Handel, Banken und Versicherungen (einschließlich Gastgewerbe), 21 % im Produzierenden Gewerbe, 11 % im öffentlichen Dienst und 17 % in anderen Wirtschaftsbereichen tätig.

Die Gesamtzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger nahm zwischen 1975 und 1979 um 80 000 (+ 170 %) zu, was einer durchschnittlichen jährlichen Zunahmerate von 28,2 % entspricht. Die durchschnittliche jährliche Zunahme in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, betrug 33,2 %, im Produzierenden Gewerbe 14,7 % und im Wirtschaftsbereich Handel, Banken und Versicherungen (einschließlich Gastgewerbe) 32,7 %.

6.4 Lohn- und Gehaltsempfänger nach Wirtschaftsbereichen  
1 000

Wirtschaftsbereich	1975	1976	1977	1978	1979
Insgesamt .....	46,9	46,2	40,3	93,1	126,5
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei .....	10,6	8,7	18,1	38,4	33,4
Produzierendes Gewerbe .....	15,5	19,2	11,2	21,1	26,8
Energie- und Wasserwirtschaft .....	1,5	4,1	1,4	0,3	1,0
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	7,9	7,6	6,6	10,5	10,4
Verarbeitendes Gewerbe .....	2,0	3,0	1,5	6,1	13,2
Baugewerbe .....	4,1	4,5	1,7	4,2	2,2
Handel, Banken und Versi- cherungen, Gastgewerbe .....	9,8	8,2	9,9	27,3	30,4
Verkehr und Nachrichten- wesen .....	6,4	2,7	1,0	4,0	5,5
Öffentlicher Dienst .....	4,2	4,2	0,1	2,2	13,6
Sonstige Dienstleistungen .....	0,3	3,2	-	-	16,7

Die letztmalig für 1977 angegebene Zahl der Streiks betrug 29; dabei gingen 314 000 Arbeitsstunden verloren.

Für 1980 wurden 107 100 Arbeitslose geschätzt; die Arbeitslosenquote wird für Monrovia mit 50 % angenommen.

6.5 Streiks und Aussperrungen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977
Streiks .....	Anzahl	.	12	29
Verlorene Arbeitsstunden .....	1 000	288,6	147,6	314,0

Die Landwirtschaft, die ca. 15 % zum Bruttoinlandsprodukt beiträgt, besteht aus einem traditionellen und einem exportorientierten Erzeugungsbereich.

Die traditionelle Landwirtschaft, die zum großen Teil als Subsistenzwirtschaft betrieben wird, bildet die Existenz für etwa 90 % der Bevölkerung. Der Erhöhung der Ernteerträge in den etwa 160 000 landwirtschaftlichen Kleinbetrieben wird besondere Bedeutung bei der Entwicklung der Landwirtschaft beigemessen. Wichtigste Maßnahmen zur Steigerung der Nahrungsmittelerzeugung sind die Vergrößerung der Anbauflächen und die Erhöhung der Produktivität. Dazu sollen insbesondere der Ausbau des Genossenschaftswesens und die Verbesserung der infrastrukturellen Einrichtungen dienen. Das mit Abstand wichtigste Nahrungsmittel ist der Reis, weitere für den inländischen Bedarf angebaute Produkte sind: Kassava (Maniok), Süßkartoffeln, Jams, Kochbananen, verschiedene Gemüsearten, Zuckerrohr (fast ausschließlich zur Rumherstellung), Palmöl und Erdnüsse. Am Rande der Küstenebene liegt der Schwerpunkt der landwirtschaftlichen Produktion. Um die Hauptstadt Monrovia und anderen Städten haben sich Zonen des intensiven Erwerbsgartenbaus entwickelt. In der Nähe der städtischen Siedlungen und größeren Dörfer wird alles kultivierbare Land genutzt. Zur Entwicklung der Nahrungsmittelerzeugung im Verwaltungsbezirk Bong werden ab 1984 17,5 Mill. US-\$ von internationalen Organisationen insbesondere zur Ertragssteigerung von Reis, Kassava und anderer Produkte zur Verfügung gestellt.

Wirtschaftlich wichtigstes Agrarprodukt der exportorientierten Landwirtschaft ist der Rohkautschuk. Auf der Grundlage von Konzessionsverträgen betreiben fünf ausländische Unternehmen der Gummiindustrie und ein inländisches Unternehmen (African Fruit Company/AFC), das dem Staat gehört, die Produktion von Kautschuk. Die Anbaufläche wird auf 120 000 ha geschätzt, von denen 57 000 ha (48 % der Gesamtanbaufläche für Kautschuk) von den Konzessionären und 63 000 ha (52 %) von 9 100 landwirtschaftlichen Betrieben, die auf Kautschukanbau spezialisiert sind, bewirtschaftet werden.

Die größte Gummiplantage der Welt wird im Raum Monrovia/Harbel von der "Firestone Company" auf 37 000 ha mit 12 000 Beschäftigten betrieben. In Harbel soll eine größere Kautschukaufbereitungsanlage der Firestone Company entstehen. Die meisten der kautschukanbauenden landwirtschaftlichen Betriebe bewirtschaften unter 10 ha; viele Betriebe sind nicht größer als 3 ha. Die Erträge der Kautschukerzeugung in den landwirtschaftlichen Betrieben liegen wesentlich unter denen der konzessionierten Gummiplantagen. Mit Hilfe der Weltbank wird ein Kautschukentwicklungsprojekt für kleinere landwirtschaftliche Betriebe finanziert, das die Erneuerung veralteter Baumbestände und aufgegebenen Flächen vorsieht.

Liberia steht unter den kautschukerzeugenden Ländern der Welt an 6. Stelle (nach Malaysia, Indonesien, Thailand, Sri Lanka und Indien) und ist größter Kautschukerzeuger Afrikas. Die Kautschukerzeugung begann 1926, als die Firestone Company ihre Konzession für eine größere Kautschukgewinnung erhielt.

Weitere für den Export wichtige Anbauprodukte sind Kaffee (hauptsächlich der Sorte Robusta), Kakao und Palmkerne. Im Verwaltungsbezirk Maryland soll an der Straße Harper-Plibo eine Palmölmühle mit einer Verarbeitungskapazität bis zu 30 Tonnen Palmölfrüchte entstehen. Außerdem ist mit internationaler Finanzierungshilfe der Bau einer Fabrikationsanlage zur Herstellung von Pulverkaffee mit einer Jahreskapazität von 2 700 Tonnen vorgesehen.

Von der Gesamtfläche des Landes entfielen 1981 126 000 ha (1 % der Gesamtfläche) auf Ackerland, 245 000 ha (2 %) auf Dauerkulturen und 240 000 ha (2 %) auf Dauerwiesen und -weiden. Damit umfaßte die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche 611 000 ha (5 %). Von der landwirtschaftlichen Nutzfläche konnten 1981 4 000 ha bewässert werden. Die bewässerte Fläche stieg zwischen 1977 und 1981 von 2 000 ha auf 4 000 ha.

#### 7.1 Bodennutzung

1 000 ha

Art der Fläche	1977	1979	1981
Ackerland .....		126	
Dauerkulturen .....		245	
Dauerwiesen und -weiden 1) ....		240	
Waldfläche .....		3 760	
Sonstige Fläche .....		6 766	
Bewässerte Fläche .....	2	3	4

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

Der Verbrauch von Handelsdüngern erreichte im Jahr 1982/83 den geringsten Stand seit 1978/79. 1982/83 wurden 700 t Reinnährstoff stickstoffhaltigen Handelsdüngers verbraucht, das waren nur 17 % der höchsten Verbrauchsmenge des Jahres 1979/80. Einem Verbrauch von 400 t Reinnährstoff phosphathaltigen Handelsdüngers in 1982/83 stand eine Höchstverbrauchsmenge von 2 400 t in 1981/82 gegenüber. Der Verbrauch von 200 t Reinnährstoff kalihaltigen Handelsdüngers in 1982/83 betrug nur 22 % des Kalidüngerverbrauches im Jahre 1978/79.

#### 7.2 Verbrauch von Handelsdünger<sup>\*)</sup>

t Reinnährstoff

Düngerart	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Stickstoffhaltig .....	1 999	4 217	2 067	2 000	700
Phosphathaltig .....	1 265	631	737	2 400	400
Kalihaltig .....	896	649	303	700	200

<sup>\*)</sup> Landwirtschaftsjahr: Juli/Juni.

Die letztmalig für das Jahr 1979 vorliegenden Angaben über den Verbrauch von Pflanzenbehandlungsmitteln zeigen erhebliche Zunahmen gegenüber den Jahren 1977 und 1978. Insgesamt erhöhte sich der Verbrauch von 57,5 t auf 143,6 t. Daran waren vor allem die pilztötenden Pflanzenschutzmittel beteiligt, deren Verbrauch von 2,5 t im Jahre 1977 auf 61 t im Jahr 1979 stieg.



### 7.3 Verbrauch von Pestiziden

Tonnen

Art der Pestizide	1977	1978	1979
Insgesamt .....	57,5	106,2	143,6
Insektizide .....	55,0	55,0	82,6
Fungizide .....	2,5	51,2	61,0

Der Index der landwirtschaftlichen Produktion mit dem Basisjahr aus dem Durchschnitt der Jahre 1974/76 = 100 zeigt, daß die landwirtschaftliche Gesamterzeugung zwischen 1979 und 1983 von 107 auf 111 und bei der Nahrungsmittelerzeugung von 109 auf 117 gestiegen ist. Betrachtet man jedoch Bevölkerungszuwachs und Nahrungsmittelerzeugung gemeinsam, so zeigt sich, daß die Nahrungsmittelerzeugung mit der steigenden Bevölkerungszahl nicht schritthalten konnte. Bis 1983 ging der Index der landwirtschaftlichen Gesamterzeugung je Einwohner auf 83 und der der Nahrungsmittelerzeugung je Einwohner auf 88 zurück.

### 7.4 Index der landwirtschaftlichen Produktion 1974/76 D = 100

Art des Index	1979	1980	1981	1982	1983
Gesamterzeugung .....	107	109	112	112	111
je Einwohner .....	93	92	91	87	83
Nahrungsmittelerzeugung .	109	110	115	116	117
je Einwohner .....	95	92	93	91	88

Für die wichtigsten landwirtschaftlichen Exportprodukte schwankten die Erntemengen zwischen 1979 und 1983 bei Kautschuk zwischen 65 000 t (1983) und 77 000 t (1980 und 1981), bei Kakaobohnen zwischen 3 000 (1979) und 7 000 t (1981) und bei grünem Kaffee zwischen 8 000 (1979 und 1981) und 13 000 t (1980). Für die meist der Eigenversorgung dienenden landwirtschaftlichen Produkte liegen die Erntemengen, mit Ausnahme der Palmkerne, für die noch Angaben für 1983 vorliegen, nur bis 1982 vor. Zwischen 1979 und 1982 sind bei den für die einheimische Versorgung produzierten Mengen gleichbleibende oder leicht steigende Erntemengen festzustellen. In diesem Zeitraum stiegen die Erntemengen bei Zuckerrohr um 11 %, bei Maniok und Süßkartoffeln um je 7 % und bei Bananen um 5 %.

### 7.5 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse 1 000 t

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Reis .....	249	243	260	250	250
Süßkartoffeln .....	15	15	16	16	.
Maniok .....	300	300	315	320	.
Sojabohnen .....	2	2	2	2	.
Erdnüsse in Schalen .....	3	3	3	3	.
Kokosnüsse .....	7	7	7	7	.
Palmkerne .....	8	7	8	8	8
Zuckerrohr .....	140	150	155	155	.
Apfelsinen .....	7	7	7	7	.
Ananas .....	7	7	7	7	.
Bananen .....	104	104	105	109	.
Kochbananen .....	32	30	30	32	.
Kaffee, grün .....	8	13	8	10	10
Kakaobohnen .....	3	4	7	5	5
Naturkautschuk .....	75	77	77	70	65

Zwischen 1979 und 1982 gingen die Hektarerträge bei Reis um 4 % zurück, während sie bei Zuckerrohr um 5 % stiegen. Die Hektarerträge bei Süßkartoffeln und Maniok blieben fast unverändert.

#### 7.6 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse dt/ha

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Reis .....	12,4	12,3	12,4	11,9	11,9
Süßkartoffeln .....	102,0	102,7	103,3	103,2	.
Maniok .....	36,6	35,3	36,2	36,8	.
Zuckerrohr .....	147,4	150,0	155,0	155,0	.

Die Viehwirtschaft ist unbedeutend, da große Teile des Landes in der tsetse-gefährdeten Zone liegen, und deshalb die Viehhaltung besonders im Bereich der Küstensavanne und des Waldgürtels keine Bedeutung erlangen konnte. Einen gewissen Umfang hat die Hühnerhaltung, und damit die Eiererzeugung, erreicht. Der Hühnerbestand erreichte 1982 2,8 Mill. Stück, das waren 27 % mehr als 1978. 1982 waren 41 000 Rinder, darunter 6 000 Milchkühe, vorhanden. Die Zahl der Rinder hat seit 1978 um 4 000 (11 %) zugenommen. Die Zahl der Schweine stieg von 97 000 im Jahr 1978 auf 112 000 im Jahr 1982 (+ 16 %). Schafe und Ziegen nahmen jeweils im selben Zeitraum von 185 000 auf 220 000 (+ 19 %) zu.

#### 7.7 Viehbestand<sup>\*)</sup> 1 000

Viehart	1978	1979	1980	1981	1982
Rinder .....	37	38	39	40	41
Milchkühe .....	6	6	6	6	6
Schweine .....	97	100	103	107	112
Schafe .....	185	190	200	210	220
Ziegen .....	185	190	200	210	220
Hühner .....	2 200	2 300	2 400	2 600	2 800
Enten .....	210	215	220	226	233

\*) Stand: 30. September.

Die Zahl der Schlachtungen zeigt zwischen 1978 und 1982 - mit Ausnahme der Schlachtungen für Schafe und Lämmer - zunehmende Tendenz. So nahmen die Rinderschlachtungen um 7 %, die Schweineschlachtungen und Ziegenschlachtungen jeweils um 15 % zu. Die Schlachtungen von Schafen und Lämmern nahmen um 6 % ab.

#### 7.8 Schlachtungen 1 000

Schlachtviehart	1978	1979	1980	1981	1982
Rinder und Kälber .....	28	30	27	29	30
Schweine .....	78	80	83	86	90
Schafe und Lämmer .....	64	65	55	58	60
Ziegen .....	60	62	63	67	69

Produktionssteigerungen waren zwischen 1978 und 1982 bei Schweine- und Geflügelfleisch um jeweils 33 %, bei Hühnereiern um 27 %, bei Ziegenfellen um 15 % und bei Rinderhäuten um 7 % festzustellen. Im gleichen Zeitraum ging die Produktion der Schaffelle um 6 % zurück. Die Erzeugung von Rind- und Kalbfleisch, von Hammel- und Lammfleisch und von Ziegenfleisch blieb unverändert.

#### 7.9 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Rind- und Kalbfleisch .....	1 000 t	4	4	3	4	4
Schweinefleisch .....	1 000 t	3	3	3	3	4
Hammel- und Lammfleisch .....	1 000 t	1	1	1	1	1
Ziegenfleisch .....	1 000 t	1	1	1	1	1
Geflügelfleisch .....	1 000 t	3	3	3	4	4
Hühnereier .....	t	2 112	2 208	2 304	2 496	2 688
Rinderhäute, frisch .....	t	560	590	540	580	600
Schaffelle, frisch .....	t	186	189	160	168	174
Ziegenfelle, frisch .....	t	120	124	126	134	138

Insgesamt sind 34 % der Gesamtfläche mit Wald bedeckt, der zur Hälfte aus ökonomisch wertvollem tropischen Regenwald besteht. In ihm kommen ca. 260 verschiedene nutzbare Holzarten vor, von denen Mahagoni, Makore, Abachi, Limba, Azobe, Niangon, Berlinja, Sapu, Rikio und Dabema die bekanntesten sind. Der Holzeinschlag wird durch die staatlich geregelte Vergabe von Konzessionsgebieten kontrolliert. Auch Holzbearbeitungs- und -verarbeitungsbetriebe sind entstanden, so daß Schnittholz ausgeführt wird. Die Holzwirtschaft ist zu einem wichtigen Wachstumsfaktor geworden. Der Holzeinschlag betrug 1982 4,5 Mill. m<sup>3</sup>, davon 11 % Nutzholz und 89 % Brennholz und Holz für Holzkohle. 60 % des eingeschlagenen Holzes entstammt Laubholzbeständen.

#### 7.10 Holzeinschlag 1 000 m<sup>3</sup>

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt .....	4 369	4 777	4 923	4 387	4 505
Laubholz .....	2 809	3 169	3 261	2 671	2 711
Nutzholz .....	709	869	861	571	511
Brennholz und Holz für Holzkohle .....	3 660	3 908	4 062	3 816	3 994

Fischerei wird als Seefischerei an der Küste und als Süßwasserfischerei auf den Flüssen, Lagunen und Prielan betrieben; sie ist ein wichtiger Eiweißlieferant bei der Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln. Die Fischfänge werden ausschließlich im Inland verbraucht, mit Ausnahme der Krabben, die vorwiegend exportiert werden. 1981 war ein Bestand von acht Fischereifahrzeugen (mit 100 und mehr Bruttoregistertonnen) vorhanden. Insgesamt verfügten die Schiffe über 897 Bruttoregistertonnen.

### 7.11 Bestand an Fischereifahrzeugen\*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1979	1980	1981
Schiffe .....	Anzahl	1	5	9	8	8
Tonnage .....	BRT	325	773	1 012	897	897

\*) Stand: 1. Juli; Schiffe mit 100 bis 499 BRT.

1982 wurden 19 553 t Fisch gefangen. Davon waren 70 % Seefische, 29 % Süßwasserfische und 1 % Brackwasserfische einschließlich Krusten- und Weichtiere. Zwischen 1978 und 1982 haben die Fangmengen um 25 % zugenommen.

### 7.12 Fangmengen der Fischerei Tonnen

Art des Fanges	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt .....	10 812	13 484	11 791	13 004	13 553
Süßwasserfische .....	4 000	4 000	4 000	4 000	4 000
Brackwasserfische .....	-	-	13	46	43
Seefische .....	5 123	7 994	7 624	8 873	9 423
Krustentiere .....	1 689	1 490	92	70	73
Weichtiere .....	-	-	62	15	14

Das Produzierende Gewerbe besteht aus den Bereichen Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe. Sein Anteil am Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Faktorkosten in jeweiligen Preisen ist in den letzten Jahren ständig zurückgegangen. 1980 belief sich der Anteil am BIP auf 28,1 % gegenüber 32,7 % im Jahre 1977.

Die öffentliche Versorgung mit im Lande erzeugter elektrischer Energie ist noch unzureichend. Nur in den größeren Städten ist die Stromversorgung sichergestellt. Bergbau und Konzessionsunternehmen haben eigene, meist als Dieselkraftwerke ausgelegte Stromerzeugungsanlagen. Wichtigstes Lieferwerk für die öffentliche Versorgung mit elektrischer Energie war das Wasserkraftwerk am St. Paul-Fluß in der Nähe von Monrovia. Zur Verbesserung des elektrischen Verbundnetzes wurden von der African Development Bank/ADB 19,5 Mill. US-\$ zur Verfügung gestellt. Insbesondere ist der Ausbau von Überlandleitungen zwischen Paynesville nach Robertsfield und von Bushrod/Bomi Hills nach Robertsport vorgesehen. Zur Elektrifizierung ländlicher Gebiete ist ein Wasserkraftwerk am Cavally-Fluß bei Nyaahe in der Planung.

1981 waren 1 500 Beschäftigte in den Betrieben der Energie- und Wasserwirtschaft tätig. Das waren 821 (+ 121 %) mehr als 1970. Über die Zahl der Betriebe liegen für 1981 keine Angaben vor. Für 1970 wird ein Betrieb der Energie- und Wasserwirtschaft nachgewiesen.

#### 8.1 Betriebe und Beschäftigte im Bereich Energie- und Wasserwirtschaft<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	1970	1972	1979	1980	1981
Betriebe .....	1	1	.	.	.
Beschäftigte .....	679	1 025	1 250	1 300	1 500

\*) 1970 und 1972: 4. Vierteljahr.

Die Leistung aller Kraftwerke betrug 1981 305 MW, davon waren 75 % in Wärmekraftwerken und 25 % in Wasserkraftwerken installiert. Der Anteil der Werke für die öffentliche Versorgung erreichte 1981 157 MW (51 % der installierten Leistung insgesamt), von denen 87 MW in Wärmekraftwerken und 70 MW in Wasserkraftwerken vorhanden waren.

#### 8.2 Installierte Leistung der Kraftwerke

MW

Art der Kraftwerke	1970	1975	1979	1980	1981
Insgesamt .....	224	300	305	305	305 <sup>a)</sup>
Wärmekraftwerke .....	186	225	230	230	230
Wasserkraftwerke ....	38	75	75	75	75
Werke für die öffentliche Versorgung .....	83	152	157	157	157
Wärmekraftwerke .....	49	82	87	87	87
Wasserkraftwerke .....	34	70	70	70	70

a) 1982: 358 MW.

Die Elektrizitätserzeugung erreichte 1981 1,1 Mrd. kWh, das war mehr als doppelt so viel wie 1970. Von der gesamten Elektrizitätserzeugung kamen 1981 73 % aus Wärmekraftwerken und 27 % aus Wasserkraftwerken. Von der Gesamterzeugung wurden in den Werken für die öffentliche Versorgung 57 % erzeugt (32 % aus Wärmekraftwerken und 25 % aus Wasserkraftwerken).

### 8.3 Elektrizitätserzeugung

Mill. kWh

Art der Kraftwerke	1970	1975	1979	1980	1981
Insgesamt .....	502	855	880	900	1 100
Wärmekraftwerke .....	260	547	580	600	800
Wasserkraftwerke ....	242	308	300	300	300
Werke für die öffentliche Versorgung .....	277	365	410	420	620
Wärmekraftwerke .....	56	82	140	150	350
Wasserkraftwerke .....	221	283	270	270	270

Der Bergbau ist der wichtigste Wirtschaftszweig des Produzierenden Gewerbes, obwohl sein Anteil am Bruttoinlandsprodukt des Produzierenden Gewerbes von 76 % im Jahr 1975 auf 54 % im Jahr 1980 zurückgegangen ist. Die Förderung von Eisenerz steht mit weitem Abstand an der Spitze. Die festgestellten Eisenerzreserven betragen über 1,7 Mrd. t, davon 80 Mill. t mit 50 % Fe-Gehalt und 750 Mill. t mit 35 - 50 % Fe-Gehalt. Die übrigen Eisenerzreserven haben einen Fe-Gehalt von unter 35 %. Die wichtigsten Abbaustätten liegen in den Nimba-Bergen (am Mt. Nimba) und am Manó-River. Neue Eisenerzvorkommen werden in Putu Range und Wologisi Range erschlossen. Durch Änderungen der Konzessionsabkommen ist die Regierung bestrebt, einen größeren Teil des Gewinns der Bergbaugesellschaften im Lande zu behalten. Außerdem soll ein höherer Anteil einheimischer Arbeitskräfte beschäftigt werden. 1981 war Liberia mit einem Anteil von 30 % - nach der Republik Südafrika (45 %) - zweitgrößter Eisenerzproduzent Afrikas. Der Anteil an der Weltproduktion betrug 1981 knapp 4 %.

Die beiden größten Bergbaugesellschaften sind die amerikanisch-schwedisch-liberianische "LAMCO" und die deutsch-italienisch-liberianische "BONG MINING COMPANY", die das größte Eisenerzprojekt der deutschen Stahlindustrie im Ausland unterhält. Sie beschäftigt mehr als 3 000 Arbeiter und Angestellte. Insgesamt waren 1981 20 000 Personen in den Betrieben des Bergbaubereiches tätig. Zwischen 1970 und 1981 nahm die Zahl der Beschäftigten fast auf das Doppelte zu.

### 8.4 Betriebe und Beschäftigte im Bereich Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	1970	1974	1979	1980	1981
Betriebe .....	4	4	.	.	.
Beschäftigte .....	11 232	11 031	14 200	20 000	20 000

<sup>\*)</sup> 1970: 4. Vierteljahr; 1974: Zählungsergebnis (Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten).

Neben dem Eisenerz wurde auch das Vorkommen anderer Mineralien festgestellt, die jedoch für den Abbau bisher ohne Bedeutung waren. Außerdem werden Diamanten im Nimbagebirge und am Lofa-Fluß gewonnen. Von den ausgeführten Diamanten stammt jedoch ein erheblicher Teil aus illegalen Einfuhren aus Sierra Leone. Gold, das früher das einzige Exportgut war, hat heute nur noch geringe Bedeutung. 1982 wurden 18,2 Mill. t Eisenerz abgebaut. 360 kg Gold und 433 000 Karat Diamanten wurden ausgeführt.

Erdöl ist bisher nicht gefunden worden. Explorationen werden von der "Standard-Oil-Company" seit Mitte 1982 mit vier Aufschlußbohrungen im Küstenbereich durchgeführt.

#### 8.5 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Eisenerz (68 % Fe-Inhalt) ..	Mill. t	17,4	20,7	18,3	19,7	18,2
Gold 1) .....	kg	93	34	259	597	360
Diamanten 2) .....	1 000 Karat	308	302	298	336	433
Industriediamanten .....	1 000 Karat	180	132	175	204	.

1) Ab 1980 Ausfuhr. - 2) Ausfuhr.

Das Verarbeitende Gewerbe ist in den letzten Jahren verstärkt ausgebaut worden; sein Anteil am Bruttoinlandsprodukt betrug 1980 7,1 %. Es ist wenig diversifiziert und ganz überwiegend auf den Binnemarkt ausgerichtet. Die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes konzentrieren sich auf den Raum Monrovia. 1982 gab es 849 Betriebe mit 7 287 Beschäftigten.

#### 8.6 Betriebe und Beschäftigte im Bereich Verarbeitendes Gewerbe

Gegenstand der Nachweisung	1970 <sup>1)</sup>	1975 <sup>2)</sup>	1981	1982
Betriebe .....	24	495	815	849
Beschäftigte .....	2 049	8 480	.	7 287

1) 1970: 4. Vierteljahr. - 2) Stand: Jahresende.

1982 hatten 86 % der 849 Betriebe bis zehn Beschäftigte, in denen 35 % der 7 287 Beschäftigten tätig waren. 12 % der Betriebe beschäftigten 10 bis 50 Mitarbeiter und 2 % über 50 Mitarbeiter. In den Betrieben mit 10 bis 50 Mitarbeitern waren 26 % und in den Betrieben über 50 Mitarbeiter 39 % aller Beschäftigten tätig. Zu den größeren Betrieben, die mehr als 100 Beschäftigte haben, gehören eine Kunststoffartikelfabrik, ein Zementwerk, eine Brauerei, eine Schuhfabrik, ein Werk für Sprengstoffe und Chemikalien sowie eine Erdölraffinerie. Um die gewerbliche Entwicklung weiter voranzutreiben, wurde Ende der siebziger Jahre die "Liberia Industrial Free Zone Authority/LIFZA" und der "Monrovia Industrial Park" in Gardnersville eingerichtet, die auch ausländischen Investoren zur Verfügung stehen. Insgesamt

samt, sollen dort etwa 40 Industriebetriebe angesiedelt werden. Bisher liegen Investitionspläne von 21 Unternehmen im Gesamtwert von 10 Mill. US-\$ vor. Den investierenden Unternehmen wird eine Reihe von Vergünstigungen geboten, wie z.B. weitgehende Befreiung von der Körperschaftssteuer sowie Erlaß von Ein- und Ausfuhrsteuern.

#### 8.7 Betriebe und Beschäftigte im Bereich Verarbeitendes Gewerbe nach Größenklassen

Größenklasse (von ... bis ... Beschäftigte)	1982	
	Betriebe	Beschäftigte
Insgesamt .....	849	7 287
1 - 4 .....	546	1 421
5 - 9 .....	179	1 106
10 - 19 .....	69	861
20 - 50 .....	33	1 023
51 - 100 .....	10	691
über 100 .....	12	2 185

Die wichtigsten gewerblichen Verarbeitungszweige sind: Nahrungs- und Genußmittelindustrie, Holzbe- und -verarbeitende Industrie, Eisen-, Blech- und Metallverarbeitende Industrie, chemische Industrie (Erdölraffinerie und Rohkautschukverarbeitung) sowie Textil- und Bekleidungsindustrie. In der Industrieansiedlungsfreizone von Monrovia soll insbesondere der Aufbau exportorientierter Industrien, die lokale Rohstoffe (wie Holz, Rohgummi, Eisenerz) be- und verarbeiten, gefördert werden. Zum Schutz der einheimischen Produktion gibt es für einige Waren Einfuhrverbote (z.B. Zement, Streichhölzer, Autobatterien).

1981 wurden 70 000 t Motorenbenzin, 345 000 t schweres Heizöl, 125 000 t leichtes Heizöl und 54 000 Flugturbinenkraftstoff erzeugt. Insbesondere für diese auf Erdölbasis hergestellten Produkte stieg zwischen 1978 und 1981 die Erzeugungsmenge sehr stark an.

#### 8.8 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Motorenbenzin .....	1 000 t	13	69	70	70	.
Petroleum (Kerosin) .....	1 000 t	3	7	8	7	.
Flugturbinenkraftstoff ...	1 000 t	6	50	55	54	.
Heizöl, leicht .....	1 000 t	23	120	130	125	.
Heizöl, schwer .....	1 000 t	48	335	350	345	.
Zement .....	1 000 t <sub>3</sub>	132	185	108	150	.
Laubschnittholz .....	1 000 m <sup>3</sup>	40	66	43	99	72
Holzschwellen .....	1 000 m <sup>3</sup>	100	100	100	100	100
Palmöl .....	1 000 t	25	26	27	25	30
Zucker, zentrifugiert ....	1 000 t	3	4	4	5	5
Bier .....	1 000 hl	152	180	161	.	.
Alkoholfreie Getränke ....	1 000 hl	104	122	169	.	.
Zigaretten .....	Mill. St	200	104	20	18	.



In der Bauwirtschaft wurden bisher vorwiegend Gebäude für die gewerbliche Nutzung und für Verwaltungszwecke sowie für die gehobenen Ansprüche im Wohnungsbau erstellt. Für den Bereich des sozialen Wohnungsbaus wurden von der "National Housing Authority" die Anstrengungen zum Wohnungsbau verstärkt. Außerdem erlangte in den vergangenen Jahren der Bau von Unterkünften für die Streitkräfte erhöhte Bedeutung.

1981 gab es 75 Baufirmen mit insgesamt 7 500 Beschäftigten. Für das Jahr 1982 wurden 51 registrierte Betriebe mit 1 889 Beschäftigten nachgewiesen.

#### 8.9 Betriebe und Beschäftigte im Bereich Baugewerbe

Gegenstand der Nachweisung	1970 <sup>1)</sup>	1972 <sup>1)</sup>	1980	1981	1982 <sup>2)</sup>
Betriebe .....	8	5	.	75	51
Beschäftigte .....	1 361	528	8 000	7 500	1 889

1) 4. Vierteljahr. - 2) Registrierte Betriebe.

Fast die Hälfte (47 %) der registrierten 51 Baubetriebe hatten 1982 20 und mehr Beschäftigte, von der Gesamtzahl der Beschäftigten im Baugewerbe waren 1 677 (89 %) in diesen Betrieben tätig. 20 Betriebe (39 %) hatten 5 bis 19 Beschäftigte, in denen 193 Mitarbeiter (10 %) tätig waren.

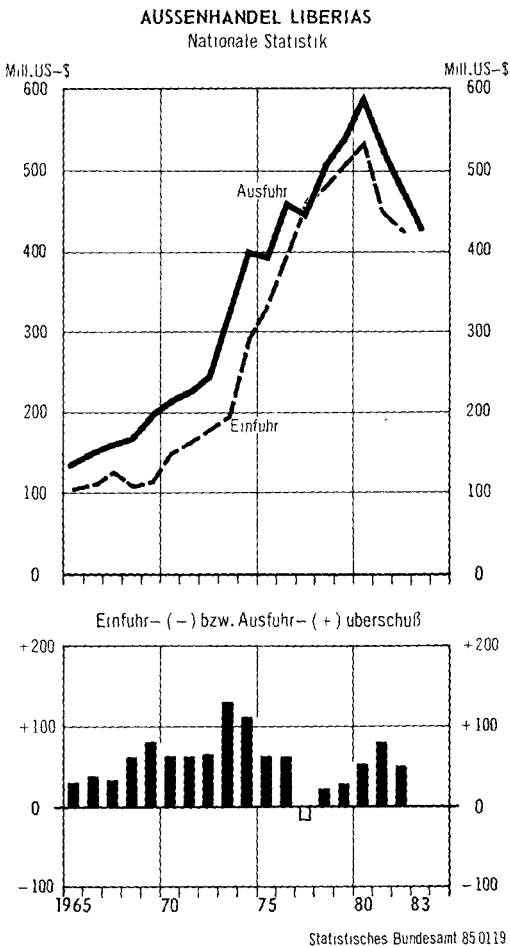
#### 8.10 Betriebe und Beschäftigte im Bereich Baugewerbe nach Größenklassen<sup>\*)</sup>

Größenklasse (von ... bis ... Beschäftigte)	1982	
	Betriebe	Beschäftigte
Insgesamt .....	51	1 889
1 - 4 .....	7	19
5 - 9 .....	10	67
10 - 19 .....	10	126
20 und mehr .....	24	1 677

\*) Registrierte Betriebe.

Informationen über den Außenhandel Liberias liefern die liberianische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik sowie Partnerstatistiken. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Liberias zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Liberia. Die Daten der liberianischen und der deutschen Statistik für den deutsch-liberianischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der liberianischen Statistik beziehen sich auf den Spezialhandel im jeweiligen Kalenderjahr.



Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich (1977 bis 1981) in der Einfuhr auf das Herstellungsland und in der Ausfuhr (1977 bis 1982) auf das Verbrauchsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware (1977 bis 1981), in der Einfuhr cif- und (1977 bis 1982) in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Waren-gliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Liberia als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d.h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 2. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Das Gesamtaustauschvolumen im Warenverkehr Liberias mit dem Ausland wuchs zwischen 1978 und 1980 bis auf 1,12 Mrd. US-\$ an und ging in den folgenden beiden Jahren bis auf 905,8 Mill. US-\$ im Jahr 1982 zurück. Die Außenhandelsbilanz schloß in diesen Jahren mit positiven Bilanzen ab. 1982 betrug der Ausfuhrüberschuß 49,0 Mill. US-\$, rd. 40 % weniger als 1981, das Jahr mit dem vorläufig höchsten Ausfuhrüberschuß (80,0 Mill. US-\$). Der 1981 einsetzende und sich 1982 fortsetzende wertmäßige Rückgang der Einfuhren um insgesamt rd. 20 % war in erster Linie auf die wirtschaftliche Abschwächung als Folge der Weltrezession und das Nachlassen der Binnennachfrage zurückzuführen. Auch bei den Exporten war seit 1981 aufgrund einer verminderten Nachfrage auf den Auslandsmärkten sowie des Preisverfalls bei den Hauptexportgütern Eisenerz und Kautschuk eine rückläufige Tendenz erkennbar. So erreichten die Ausfuhren 1983 nur noch annähernd drei Viertel des Wertes von 1980. (Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds/IWF stiegen die Einfuhren Liberias 1982 auf das Fünffache und die Ausfuhren auf das Zweifache des Wertes von 1981 an.)

#### 9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Mill. US-\$						
Einfuhr .....	480,9	506,6	534,6	449,2	428,4	.
Ausfuhr .....	504,1	536,6	588,8	529,2	477,4	429,3
Ausfuhrüberschuß .....	23,2	30,0	54,2	80,0	49,0	.

Liberia importierte 1982 Waren im Gesamtwert von 428,4 Mill. US-\$ (1981: 449,2 Mill. US-\$). An der Spitze der Einfuhrgüter standen 1981, wie auch schon 1980, Erdöl und Erdölerzeugnisse mit 28,7 % des Gesamtimportwertes, gefolgt von Maschinenbau-, elektrotechnischen Erzeugnissen und Fahrzeugen (26,4 %) sowie Nahrungsmitteln (20,9 %). Deutlich sichtbare wertmäßige Zunahmen waren im Zeitraum 1976 bis 1981 vor allem bei Erdöl (rd. 100 %) und bei Nahrungsmitteln (125 %) zu verzeichnen, während sich die Einfuhrwerte bei Maschinenbau-, elektrotechnischen Erzeugnissen und Fahrzeugen 1980 und 1981 um insgesamt 30 % reduzierten.

#### 9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung .....	41,9	56,8	66,9	77,4	86,0	94,1
Reis .....	12,9	19,8	22,9	26,0	34,4	45,0
Erdöl und Öl aus bituminösen Mineralien, roh .....	53,1	-	29,3	16,3	143,4	102,5
Erdölerzeugnisse, bearbeitet .....	.	.	54,7	80,5	7,3	26,3
Gasöle .....	.	42,5	21,8	30,9	0,1	12,0
Schmier- und andere Schweröle, Zubereitungen .....	5,1	5,2	6,0	6,2	6,7	9,1
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1) .	24,5	29,6	31,1	34,1	29,5	33,1
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse .....	4,6	7,0	8,3	9,8	8,7	9,0

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen  
Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Reifen .....	6,2	7,3	5,9	6,5	8,2	10,3
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse .....	17,7	23,2	30,3	22,8	19,0	9,9
Eisen und Stahl .....	10,2	13,1	12,2	9,1	9,8	9,2
Metallwaren, a.n.g. 1) .....	27,4	25,6	20,4	16,9	12,9	11,7
Maschinenbauerzeugnisse, elek- trotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge .....	152,2	156,6	156,5	169,6	150,4	118,7
Maschinen für Erdarbeiten, Berg- bau, Baumaschinen usw.; Teile davon .....	42,7	36,0	39,1	39,0	51,6	35,8
Maschinen zum Heben oder Fördern; Teile davon .....	6,6	4,4	6,3	7,8	4,8	8,5
Elektrische Maschinen; elek- trische Teile davon .....	.	.	13,2	20,5	13,8	11,4
Straßenfahrzeuge .....	37,9	47,0	56,5	54,2	43,2	32,2

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Ausfuhren Liberias gingen von 477,4 Mill. US-\$ im Jahr 1982 auf 429,3 Mill. US-\$ im Jahr 1983 zurück. Wie in den vorangegangenen Jahren bildeten auch 1983 Eisenerze den überwiegenden Anteil an der Gesamtausfuhr (62,2 %), in weitem Abstand vor Naturkautschuk (18,0 %) und Industriediamanten (3,8 %). Die Ausfuhrerlöse für Eisenerze haben sich in den Jahren 1982 und 1983 um insgesamt annähernd 20 % reduziert, was vor allem auf eine Produktionsabnahme infolge des Nachfragerückganges sowie einen Preiserückgang auf den Weltmärkten zurückzuführen war. Abnahmen waren auch bei Naturkautschuk, Rohholz und Industriediamanten zu verzeichnen, wobei die Exporte bei Naturkautschuk und Rohdiamanten aufgrund fallender Weltmarktpreise 1983 nur noch rd. 75 % bzw. rd. 50 % des Wertes von 1980 aufwiesen. Der Anteil von Rohholz an der Gesamtausfuhr verringerte sich von 11,1 % (1980) auf 6,1 % (1981).

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen  
Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung .....	43,8	41,4	46,7	34,0	.	.
Kaffee und Kaffeemittel .....	25,4	27,1	33,0	19,4	23,0	.
Kakao .....	14,4	11,0	10,5	13,8	.	.
Latex von Naturkautschuk und dgl. Rohholz usw., ausgenommen Brennholz und Faserholz .....	69,2	87,8	102,2	86,7	51,7	77,1
Industriediamanten, sortiert, auch bearbeitet .....	46,8	50,1	65,3	32,3	.	.
Eisenerze, auch angereichert .....	30,3	39,6	33,5	23,4	26,3	16,5
	275,4	290,0	310,3	325,4	311,1	267,2

Wichtigster Handelspartner Liberias war 1981, wie auch schon in den Vorjahren, die Gruppe der Länder der Europäischen Gemeinschaften/EG. 1981 belief sich der Gesamtwert des Warenaustauschs zwischen Liberia und den EG-Ländern auf 481,2 Mill. US-\$, das waren 49,2 % des gesamten liberianischen Außenhandels. Auch in den Jahren 1982 und 1983 nahmen die EG-Länder die Spitzenposition ein. Bei den von Liberia 1981

importierten Waren stammten 32,3 % aus den EG-Ländern, darunter ein Drittel aus der Bundesrepublik Deutschland. Wichtigste außereuropäische Herstellungsländer waren die Vereinigten Staaten (31,3 %) und Saudi-Arabien (20,3 %). Die Einfuhren aus den Staatshandelsländern waren von geringer Bedeutung; der Anteil der Volksrepublik China betrug 1981 1,9 %. Für die Jahre 1982 und 1983 basieren die in der folgenden Tabelle aufgeführten Einfuhrwerte wichtiger Herstellungsländer auf Schätzungen des Internationalen Währungsfonds/IWF; die Gesamteinfuhren stiegen 1982 wertmäßig auf das Fünffache gegenüber dem Vorjahr an.

#### 9.4 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern

Mill. US-\$

Herstellungsland	1977	1978	1979	1980	1981	1982 <sup>1)</sup>	1983 <sup>1)</sup>
EG-Länder .....	169,9	174,2	183,0	152,6	144,9	586,3	454,6
Bundesrepublik							
Deutschland .....	42,6	52,4	56,5	50,1	48,4	128,0	80,4
Niederlande .....	39,9	21,7	36,2	39,4	40,2	64,9	37,0
Großbritannien und							
Nordirland .....	33,2	41,5	41,1	31,5	23,7	27,1	23,0
Frankreich .....	16,7	21,4	19,0	10,9	12,2	181,2	152,5
Belgien u. Luxemburg ...	6,9	9,2	5,4	6,7	7,8	41,1	11,9
Schweden .....	29,7	11,6	12,8	6,5	12,5	25,2	11,0
Vereinigte Staaten .....	121,9	116,7	120,3	120,2	140,4	124,7	120,6
Kanada .....	2,1	3,2	24,1	2,1	9,3	4,3	4,0
Saudi-Arabien .....	0,0	29,3	49,1	143,4	91,2	59,6	53,7
Japan .....	40,7	36,8	34,6	38,0	22,6	43,5	46,7
Volksrepublik China .....	15,9	16,5	16,2	14,0	8,4	14,6	53,1

1) Geschätzte Zahlen (Partnerangaben bzw. Hochrechnungen).

Wichtigster Verbraucher liberianischer Produkte waren auch 1982 die EG-Länder, in die 70,1 % der liberianischen Gesamtausfuhren gingen, davon rd. 45 % in die Bundesrepublik Deutschland. Wichtigstes außereuropäisches Verbrauchsland waren die Vereinigten Staaten (17,5 %). Der Anteil der EG-Länder hat sich im Zeitraum 1978 bis 1982 erhöht (1978 lag er bei 60,1 %); der Anteil der Vereinigten Staaten war vor allem 1982 gegenüber dem Vorjahr stark rückläufig (1981: 22,8 %).

#### 9.5 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern<sup>\*)</sup>

Mill. US-\$

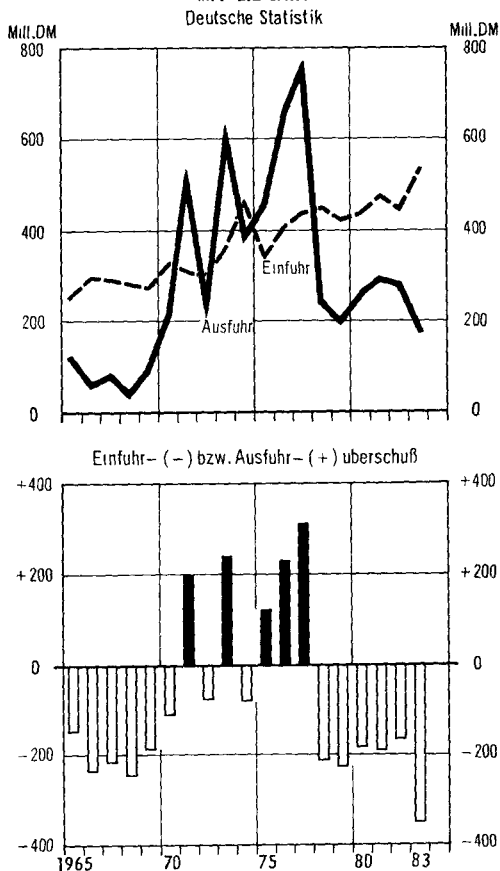
Verbrauchsland	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983 <sup>1)</sup>
EG-Länder .....	294,9	302,9	369,4	393,1	336,3	334,8	445,7
Bundesrepublik							
Deutschland .....	108,3	109,9	137,9	144,0	132,1	150,3	192,1
Italien .....	58,7	54,9	56,2	61,7	70,3	68,7	99,2
Frankreich .....	37,9	47,7	59,1	76,0	52,5	42,7	37,0
Belgien u. Luxemburg ...	28,1	38,2	50,5	33,8	27,5	27,6	74,6
Niederlande .....	34,0	28,8	38,1	51,4	27,5	19,8	27,7
Großbritannien und							
Nordirland .....	16,2	14,9	21,3	21,7	20,4	19,8	9,9
Dänemark .....	9,9	2,7	3,3	3,3	5,2	5,7	4,0
Spanien .....	27,7	26,9	15,0	24,5	12,9	21,1	28,3
Türkei .....	0,0	0,8	0,6	0,6	2,8	6,8	0,8
Vereinigte Staaten .....	95,3	107,3	107,5	124,5	120,6	83,4	97,7
Nigeria .....	0,2	0,5	3,2	0,7	4,5	3,6	3,2

\*) Countries of last consignment.

1) Geschätzte Zahlen (Partnerangaben bzw. Hochrechnungen).

Der Umfang des Warenaustauschs der Bundesrepublik Deutschland mit Liberia erreichte 1981 einen Wert von 762 Mill. DM und sank bis 1983 auf 721 Mill. DM. Die saldierten Ein- und Ausfuhr zeigten seit Jahren eine negative Bilanz, d.h. es wurden von der Bundesrepublik Deutschland stets mehr Waren aus Liberia eingeführt, als umgekehrt aus der Bundesrepublik Deutschland nach Liberia gingen. 1983 betrug der Einfuhrüberschuß 351 Mill. DM, er stieg damit gegenüber dem Vorjahr auf das Doppelte. Das Verhältnis: Einfuhren aus Liberia/Ausfuhren nach Liberia betrug 1983 annähernd 3 : 1. Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte Liberia 1983 in der Reihenfolge der Partnerländer im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland beim Gesamtumsatz auf dem 62., bei der Einfuhr auf dem 56., bei der Ausfuhr auf dem 80. Platz.

## AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT LIBERIA



### 9.6 Entwicklung des deutsch-liberianischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Mill. US-\$						
Einfuhr (Liberia als Herstellungsland) .....	224	233	242	211	184	211
Ausfuhr (Liberia als Verbrauchsland) .....	125	108	144	127	116	73
Einfuhrüberschuß .....	99	124	98	84	68	138
Mill. DM						
Einfuhr (Liberia als Herstellungsland) .....	453	426	440	476	446	536
Ausfuhr (Liberia als Verbrauchsland) .....	243	200	260	286	281	185
Einfuhrüberschuß .....	210	227	180	191	165	351

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Liberia 1985

Die Bundesrepublik Deutschland importierte 1983 Waren im Wert von 536 Mill. DM. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung um 20 %. An der Spitze der Einfuhr Güter standen 1983, wie schon in den Vorjahren, metallurgische Erze und Abfälle (83,1 % der Gesamteinfuhren) in weitem Abstand vor Kork und Holz (8,0 %) sowie Kaffee und Tee (4,2 %). Die Einfuhrwerte fast aller Warengruppen lagen 1983 erheblich höher als in den beiden vorangegangenen Berichtsjahren. Bei Kork und Holz wiesen sie jedoch 1983, trotz Steigerung gegenüber dem Vorjahr, nur 85 % des Wertes von 1981 auf.

#### 9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Liberia nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1981		1982		1983	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus .....	5 547	12 543	5 582	13 497	8 932	22 752
Kork und Holz .....	22 551	50 962	14 675	35 305	16 933	43 060
Metallurgische Erze und Metallabfälle .....	178 599	402 246	159 384	387 262	175 248	445 573
Andere Beförderungsmittel ..	1 193	2 913	2 383	5 726	9 104	22 279

Die Ausfuhren der Bundesrepublik Deutschland nach Liberia beliefen sich 1983 auf einen Wert von 185 Mill. DM. Gegenüber 1982 bedeutet dies einen Rückgang um ein Drittel. Wie schon in den beiden Vorjahren entfiel auch 1983 mit 62,2 % der größte Anteil auf Straßenfahrzeuge und andere Beförderungsmittel. Zu den weiteren wichtigen Ausfuhr Gütern zählten Maschinen (14,6 %) sowie Eisen und Stahl (3,2 %). Am auffälligsten war der 1983 verzeichnete Rückgang der Exportwerte bei Beförderungsmitteln um annähernd 50 %.

#### 9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Liberia nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1981		1982		1983	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Zucker, Zuckerwaren u. Honig	697	1 565	131	318	809	2 089
Erdöl, Erdölzeugnisse und verwandte Waren .....	453	1 042	2 146	5 212	1 741	4 447
Medizinische und pharma- zeutische Erzeugnisse .....	845	1 947	1 256	3 056	891	2 289
Kautschukwaren, a.n.g. 1) ..	2 108	4 793	1 660	4 031	1 369	3 476
Eisen und Stahl .....	2 475	5 543	2 271	5 535	2 328	5 986
NE-Metalle .....	143	338	151	375	579	1 498
Metallwaren, a.n.g. 1) .....	1 831	4 227	1 730	4 221	1 653	4 253
Kraftmaschinen und -ausrüstungen .....	1 455	3 279	1 650	3 998	1 778	4 524
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke .....	2 669	6 042	2 014	4 885	2 203	5 537
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon .....	4 762	10 788	5 638	13 591	4 353	11 075
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon ...	1 636	3 649	1 607	3 944	2 233	5 800
Straßenfahrzeuge .....	3 711	8 151	4 004	9 691	2 572	6 488
Andere Beförderungsmittel ..	94 034	209 990	81 938	198 689	43 108	108 642

1) Anderweitig nicht genannt.

Im Küstengebiet ist das Verkehrswesen relativ gut entwickelt. Es fehlt jedoch noch an gut ausgebauten Verkehrsverbindungen in das Landesinnere. Zur Verbesserung des Verkehrswesens wurden in den vergangenen Jahren erhebliche Aufwendungen vorgenommen.

Die vorhandenen Eisenbahnlinien gehören Bergbaugesellschaften und dienen fast ausschließlich dem Werksverkehr und dem Transport des Eisenerzes von den Abbaugebieten zu den Verladehäfen. Eine staatliche Eisenbahngesellschaft ist nicht vorhanden. Die älteste (in den fünfziger Jahren erbaute) Eisenbahnstrecke führt von Monrovia über Bomi Hills zum Mano-River; sie soll mit internationaler Finanzierungshilfe wieder instandgesetzt werden. Die Strecke Nimba - Buchanan dient aufgrund eines Vertrages mit der Regierung sowohl dem Güter- und Personenverkehr als auch dem Transithandel für den Warenverkehr mit Guinea. Außerdem wird die Eisenbahnstrecke für den Kautschuk- und Holztransport benutzt. Die Eisenbahnlinien haben eine Gesamtlänge von 520 km. Geplant ist eine 100 km lange Eisenbahnverbindung für den Eisenerztransport von Nordliberia und Guinea in das Stahlwerk nach Bong.

Das Straßennetz verbindet alle wichtigen Städte, es ist zum größten Teil noch unbefestigt. Lediglich im Hauptstadtbezirk und dessen Umgebung sind die Straßen asphaltiert. Ein Teil der Straßen sind Privatstraßen in den Konzessionsgebieten, die jedoch für den öffentlichen Verkehr zugänglich sind. Alle Hauptorte der Verwaltungsbezirke sind durch ganzjährig befahrbare Straßen verbunden, ebenso bestehen auch mit den Nachbarländern Sierra Leone, Guinea und Elfenbeinküste gut ausgebauten Straßenverbindungen. Um den Absatz der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu verbessern, sollen in Zukunft mehr Straßen in ländlichen Gebieten angelegt werden. Mit einem Aufwand von 23 Mill. US-\$ sollen 440 km Zubringer- und 260 km sonstige Nebenstraßen instand gesetzt werden. Der Ausbau der Fernstraße zwischen Kakara und Totota mit Abzweig nach Bong sowie die Verbesserung des gesamten Straßenunterhaltungsprogramms ist vorgesehen.

1982 gab es 10 219 km Straßen, von denen 7 847 (77 %) öffentliche Straßen und 2 372 (23 %) private Straßen waren. Von den öffentlichen Straßen wurden 1 878 km (24 %) als Straßen 1. Ordnung und 5 969 km (76 %) als Straßen 2. Ordnung bezeichnet. 42 % der öffentlichen Straßen waren ganzjährig befahrbare Straßen. Seit 1975 nahm die Straßenlänge um 2 732 km (+ 36 %) zu. Geplant ist der Bau einer Schnellstraße zwischen Monrovia und Freetown (Sierra Leone).

#### 10.1 Straßenlänge nach Straßenarten

km

Straßenart	1975	1979	1980	1981	1982
Insgesamt .....	7 487	9 973	9 973	10 055	10 219
befestigte Straßen .....	486	609	626	739	742
Öffentliche Straßen .....	5 221	7 601	7 601	7 683	7 847
1. Ordnung .....	1 934	1 934	1 874	1 874	1 878
befestigte .....	344	459	476	589	592
Allwetterstraßen .....	1 590	1 475	1 398	1 286	1 286

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Liberia 1985



### 10.1 Straßenlänge nach Straßenarten

km

Straßenart	1975	1979	1980	1981	1982
2. Ordnung .....	3 287	5 667	5 726	5 808	5 969
Allwetterstraßen .....	1 184	1 873	2 068	2 077	2 048
Erdstraßen .....	2 103	3 794	3 659	3 731	3 921
Private Straßen .....	2 265	2 372	2 372	2 372	2 372
befestigte .....	142	150	150	150	150
Allwetter- und Erdstraßen .....	2 124	2 222	2 222	2 222	2 222

Der Autoverkehr konzentriert sich vorwiegend auf das Gebiet der Hauptstadt, in dem drei Viertel aller Kraftfahrzeuge zugelassen sind. Personen und Stückgut werden im Gemischtverkehr mit Kleinbussen im sogenannten Pick-Up-Verfahren zwischen Monrovia und dem Hinterland transportiert.

1981 gab es 15 000 Personenkraftwagen und 15 000 Lastkraftwagen und Kraftomnibusse. Seit 1975 nahm die Zahl der Personenkraftwagen um 2 535 (+ 20 %) und die der Lastkraftwagen und Kraftomnibusse um 5 615 (+ 60 %) zu. Für 1981 bestand eine Fahrzeugdichte von 8 Pkw je 1 000 Einwohner.

### 10.2 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte<sup>\*)</sup>

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	1975	1976	1977	1979	1981
Personenkraftwagen .....	12 465	11 566	12 107	16 221	15 000
Pkw je 1 000 Einwohner .....	.	.	.	8,8	7,6
Lastkraftwagen und Kraftomnibusse ...	9 385	9 272	13 163	16 394	15 000

<sup>\*)</sup> Stand: Jahresende.

1981 wurden 1 632 Personenkraftwagen, 182 Kraftomnibusse und 906 Lastkraftwagen neu zugelassen. Bei den Neuzulassungen für Personenkraftwagen und Lastkraftwagen war dies der niedrigste Stand seit 1977. Bei den Kraftomnibussen wurden in den Jahren 1977 bis 1980 jährlich zwischen 159 und 233 Fahrzeuge neu zugelassen.

### 10.3 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Fahrzeugart	1977	1978	1979	1980	1981
Personenkraftwagen .....	2 464	3 263	2 495	1 803	1 632
Kraftomnibusse .....	198	233	212	159	182
Lastkraftwagen .....	2 247	2 025	1 434	934	906

Die unter liberianischer Flagge verkehrenden Schiffe gehören fast ausschließlich Ausländern, die aus Kostengründen ihre Schiffe in Liberia registrieren lassen. 1983 waren 2 062 Schiffe mit einer Gesamttonnage von 67,56 Mill. Bruttoregistertonnen (BRT) registriert. Von der Gesamtzahl der Schiffe waren 601 Tanker mit einer Gesamttonnage von 38,61 Mill. BRT. Trotz eines seit 1980 erkennbaren Rückganges der Zahl der Schiffe und deren Tonnage hat das Land nach wie vor die größte Handelsflotte der Welt, die unter der sogenannten Billigflagge registriert ist. Die Registrierungsgebühren tragen mit über 20 Mill. US-\$ zu den Staatseinnahmen bei.

Die Küstenschifffahrt ist unbedeutend. Die Binnenschifffahrt wird mit kleinen Booten auf dem St. Paul-Fluß bis 40 km und auf dem Grenzfluß Cavally bis 80 km landeinwärts ausgeführt.

#### 10.4 Bestand an Handelsschiffen<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1982	1983
Schiffe .....	Anzahl	1 869	2 520	2 401	2 189	2 062
Tonnage .....	1 000 BRT	33 297	65 820	80 285	70 718	67 564
Tanker .....	Anzahl	711	940	786	643	601
Tonnage .....	1 000 BRT	19 332	41 584	49 897	41 223	38 605

<sup>\*)</sup> Stand: 1. Juli; Schiffe ab 100 BRT.

Bedeutendster Hafen ist Monrovia, der einzige Freihafen an der Küste Westafrikas, mit einem Freihafengebiet von 2,8 km<sup>2</sup>. Ausgedehnte Lagerräume bieten gute Voraussetzungen für das Stapeln, Umpacken oder Verarbeiten der Handelsware, ohne daß Zollgebühren fällig werden. Der Hafen ist als Tiefwasserhafen ausgebaut und mit den modernsten Ausrüstungen ausgestattet. Erzfrachter bis 90 000 BRT können Monrovia anlaufen. Monrovia gewinnt zunehmend auch für den Containerverkehr an Bedeutung.

Weitere wichtige Häfen sind Buchanan, Greenville und Harper. Über die Häfen Monrovia und Buchanan wird der Erzumschlag abgewickelt. Die Häfen Greenville und Harper dienen vorwiegend der Holzausfuhr.

1982 wurden in Monrovia, Buchanan, Greenville und Harper 17,3 Mill. t Güter umgeschlagen, davon entfielen 53 % auf den Hafen Monrovia, 46 % auf Buchanan und 1 % auf die Häfen Greenville und Harper. Angaben über den Eisenerzumschlag liegen nach 1975 nicht mehr vor. 1975 betrug der Anteil des Eisenerzumschlags im Hafen Monrovia 86 % und im Hafen Buchanan 89 %. Im Durchschnitt der Jahre 1980 bis 1982 betrug der Güterumschlag jährlich 20,0 Mill. t und entsprach damit ungefähr dem Güterumschlag des Jahres 1975.

#### 10.5 Güterumschlag in ausgewählten Häfen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982
Monrovia .....	Mill. t	13,4	11,3	9,3	10,3	9,1
Eisenerz .....	Mill. t	12,3	9,7	.	.	.
Buchanan .....	Mill. t	11,5	9,1	9,6	11,8	8,0
Eisenerz .....	Mill. t	11,2	8,1	.	.	.
Greenville .....	1 000 t	126	155	332	175	149
Rundholz .....	1 000 t	99	133	.	.	.
Harper .....	1 000 t	61	35	58	47	54
Rundholz .....	1 000 t	26	9	.	.	.

Größter Flughafen des Landes ist der "Roberts International Airport", 56 km östlich von Monrovia gelegen. Über ihn wird der internationale Luftverkehr abgewickelt, da er von mehreren internationalen Fluggesellschaften regelmäßig angeflogen wird. Der Flughafen ist durch eine gut ausgebaute Straße mit Monrovia verbunden.

Für den inländischen Flugverkehr stehen, neben einem Flugplatz am Stadtrand von Monrovia, Flugplätze in Greenville, Tchien, Harper, Sanniqueellie, Voinjama und an anderen Orten zur Verfügung, die zum Teil regelmäßig, zum Teil bei Bedarf angeflogen werden. Verkehrsträger ist die "Liberia National Airlines Inc./LNA". Orte, die von der LNA nicht angeflogen werden, sind durch Lufttaxi kleinerer Fluggesellschaften zu erreichen. Seit 1980 ist das Land Mitglied der westafrikanischen Luftfahrtgesellschaft "Air Afrique".

1982 wurden auf dem internationalen Flughafen 156 100 Fluggäste gezählt, von denen jeweils 35 % Ein- und Aussteiger und 30 % Durchreisende waren. Außerdem wurden 1982 2 863 t Fracht und 350 t Post umgeschlagen.

#### 10.6 Luftverkehrsdaten des Flughafens "Roberts International Airport"

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1979	1980	1981	1982
Fluggäste .....	1 000	157,4	228,2	149,7	176,9	156,1
Einsteiger .....	1 000	33,2	61,5	42,2	50,0	55,3
Aussteiger .....	1 000	28,5	56,3	37,4	47,2	54,3
Durchreisende .....	1 000	95,8	110,4	70,1	79,7	46,5
Fracht .....	t	2 356	3 036	4 047	3 024	2 863
Versand .....	t	705	1 169	1 436	1 350	1 373
Empfang .....	t	1 651	1 866	2 611	1 674	1 490
Post .....	t	265	416	326	244	350
Versand .....	t	93	161	82	84	156
Empfang .....	t	172	255	244	159	194

Fernsprechleitungen verbinden alle größeren Orte des Landes und umfassen auch Verbindungen nach USA und Europa. Das Telefonnetz wird von der "Liberian Telecommunications Corp.", einer staatlichen Gesellschaft, betrieben. Eine Seekabelverbindung besteht nach Europa und Südamerika. Mit der 1976 fertiggestellten Bodenstation in Monrovia ist das Land außerdem an das Fernmelde-Satelliten-Netz angeschlossen. 1981 bestanden 7 000 Fernsprechanchlüsse und ein Telegrafennetz mit 7 Stationen.

Hörfunk besteht seit 1959, 1964 wurde das Fernsehen eingeführt. Beide Sender werden von der "Liberian Broadcasting Corporation" kontrolliert. Rundfunk und Fernsehen strahlen über die Sendestationen in Paynesville Informations- und Unterhaltungsprogramme aus. Etwa 80 % der Sendezeit werden von den Unterhaltungsprogrammen ausgefüllt. Die Informationssendungen erfolgen überwiegend in englischer Sprache, aber auch in verschiedenen Stammessprachen. Außerdem gibt es noch zwei weitere Rundfunksender und eine Relaisstation der "Stimme Amerikas", die von der "Sudan Interior Mission" und der LAMCO-Bergbaugesellschaft mit unterhalten werden.

1981 gab es 350 000 Rundfunkgeräte und 22 000 Fernsehgeräte. Seit 1980 nahm die Zahl der Hörfunkgeräte um 30 000 (9 %) und die der Fernsehgeräte um 1 000 (5 %) zu.

10.7 Daten des Nachrichtenwesens  
1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1978	1980	1981
Fernsprechanschlüsse .....	3,0 <sup>a)</sup>	3,7 <sup>b)</sup>	5,9 <sup>c)</sup>	6,1	7,0
Hörfunkgeräte 1) .....	195	264	314	320	350
Fernsehgeräte 1) .....	7	9	13	21	22

1) Stand: Jahresende.

a) 1973. - b) 1978. - c) 1979.

## 11 REISEVERKEHR

Über dieses Sachgebiet stehen weder Daten noch sonstige Informationen zur Verfügung.

## 12 GELD UND KREDIT

Währungseinheit ist der Liberianische Dollar (Lib\$), der mit dem US-\$ den gleichen Wert hat. Er unterteilt sich in 100 Cents (c). Neben dem Liberianischen Dollar, der nur als Münze umläuft, sind die Geldzeichen der Vereinigten Staaten von Amerika gesetzliche Zahlungsmittel.

Im Juni 1984 wurde ein amtlicher Wechselkurs von

1 Lib\$ = 2,7842 DM und für

1 DM = 0,3592 Lib\$

ermittelt. Die für den Außenhandel notwendigen Zahlungen werden ausschließlich in US-\$ durchgeführt.

### 12.1 Amtliche Wechselkurse<sup>\*)</sup>

Kursart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Errechneter Vergleichswert ...	DM für 1 Lib\$	1,9590	2,2548	2,3765	2,7238	2,7842 <sup>a)</sup>
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR) .....	Lib\$ für 1 SZR	1,2754	1,1640	1,1031	1,0470	1,0133 <sup>b)</sup>

<sup>\*)</sup> Stand: Jahresende.

a) Stand: Juni. - b) Stand: Juli.

Eine Zentralbank ist nicht vorhanden. Verschiedene Aufgaben einer Zentralbank nimmt die zur Gruppe der "First National Citibank" in New York gehörende "Bank of Monrovia" wahr. Ihr obliegt die Versorgung mit amerikanischen Banknoten, die Ausgabe des Liberianischen Dollars in Münzen sowie der Ankauf von Rohgold. Außerdem dient die Bank der Regierung als Staatsbank zur Kontenführung. Darüber hinaus bestehen noch mehrere Geschäftsbanken, die zum Teil mit erheblicher ausländischer Beteiligung betrieben werden. Mindestreservesätze sind den Geschäftsbanken nicht vorgeschrieben. Auch bestehen keine Devisenkontrollen oder Transferbeschränkungen. Lediglich für die Ausfuhr von Rohgold - dessen Handel ein Monopol der Regierung ist - ist eine Exportlizenz erforderlich.

Zum Jahresende 1983 war ein Devisenbestand von 20,39 Mill. US-\$ vorhanden, der bis zum Juli 1984 auf 2,24 Mill. US-\$ abnahm. Der Devisenbestand zum Jahresende 1983 war der höchste seit 1980.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Liberia 1985

## 12.2 Devisenbestand<sup>\*)</sup>

Mill. US-\$

Bestandsart	1980	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>
Devisenbestand .....	5,45	7,07	6,46	20,39	2,24
Sonderziehungsrechte .....	-	1,26	0,01	-	-

\*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Juli.

Die nachstehend ausgewählten Daten des Geld- und Kreditwesens weisen die Angaben nur für Liberianische Dollars nach, die bei der engen Verbindung zwischen US-\$ und Liberianischem Dollar nur einen Teil des Geld- und Kreditumfanges darstellen. 1984 betrug der Umlauf an liberianischen Münzen 17,16 Mill. Lib\$. Das waren 5,81 Mill. Lib\$ mehr als 1980 (+ 51 %). Der letztmalig für 1982 vorliegende Bargeldumlauf an liberianischen Münzen je Einwohner betrug 7,6 Lib\$.

Die jederzeit fälligen Bankeinlagen bei den Geschäftsbanken betrugen 1984 49,37 Mill. Lib\$; zum gleichen Zeitpunkt betrugen die Spar- und Termineinlagen der Geschäftsbanken 65,63 Mill. Lib\$. Zwischen 1980 und 1984 gingen die kurzfristigen Bankeinlagen um 8 % zurück, während sich im gleichen Zeitraum die Spar- und Termineinlagen um 34 % erhöhten. Die von der "National Bank" an die Regierung gegebenen Kredite beliefen sich 1984 auf 338,10 Mill. Lib\$, während die der Geschäftsbanken nur 3,2 Mill. Lib\$ umfaßten. Die Bankkredite der "National Bank" an die Regierung erhöhten sich zwischen 1980 und 1984 um 163,2 Mill. Lib\$ (+ 93 %).

Die Bankkredite der Geschäftsbanken an Private beliefen sich 1984 auf 116,8 Mill. US-\$, das waren nur 90 % der Kreditsumme des Jahres 1980.

## 12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>
Bargeldumlauf (nur liberianische Münzen, ohne Bestände der Banken) .....	Mill.Lib\$	11,35	11,59	15,74	18,22	17,16 <sup>a)</sup>
Bargeldumlauf je Einwohner	Lib\$	6,0	5,9	7,6	.	.
Bankeinlagen, jederzeit fällig (Geschäftsbanken) .	Mill. Lib\$	53,85	37,84	45,41	52,89	49,37
Spar- und Termineinlagen (Geschäftsbanken) .....	Mill. Lib\$	48,95	51,05	64,34	68,63	65,63
Bankkredite an die Regierung						
"National Bank" .....	Mill. Lib\$	174,90	214,28	285,28	350,49	338,10
Geschäftsbanken .....	Mill. Lib\$	2,85	3,86	4,06	2,83	3,18
Bankkredite an Private						
"National Bank" .....	Mill. Lib\$	3,29	6,25	5,09	7,78	6,02
Geschäftsbanken .....	Mill. Lib\$	129,62	124,62	125,79	115,92	116,80

\*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Februar.

a) Stand: Januar.

# 13 ÖFFENTLICHE FINANZEN

Der Voranschlag für den Haushalt der Zentralregierung sieht im Haushaltsjahr 1984/85 Einnahmen von 370,8 Mill. Lib\$ und Ausgaben von 428 Mill. Lib\$ vor. Damit übersteigen die Ausgaben der Zentralregierung die Einnahmen um 57,2 Mill. Lib\$. Zwischen 1980/81 und dem Voranschlag des Jahres 1984/85 sind Einnahmen und Ausgaben jeweils um 149 Mill. Lib\$ gestiegen. Damit blieben die Mehrausgaben in Höhe von ca. 57 Mill. Lib\$ unverändert.

## 13.1 Haushalt der Zentralregierung<sup>\*)</sup>

Mill. Lib\$

Gegenstand der Nachweisung	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83 <sup>1)</sup>	1983/84 <sup>2)</sup>	1984/85 <sup>2)</sup>
Einnahmen .....	190,6	204,1	222,4	223,0	237,3	306,0	370,8
Ausgaben .....	236,3	275,8	279,3	303,0	317,8	348,4	428,0
Mehrausgaben .....	45,7	71,7	56,9	80,0	80,5	42,4	57,2

<sup>\*)</sup> Haushaltsjahr: Juli/Juni.

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Voranschlag.

1982/83 kamen 86 % der Gesamteinnahmen in Höhe von 237,3 Mill. Lib\$ aus steuerlichen Einnahmen, 6 % aus nichtsteuerlichen Einnahmen und 8 % aus der Registrierung der Seeschiffe. Fast die Hälfte (42 %) der steuerlichen Einnahmen kam aus der Einkommen- und Gewinnsteuer, 33 % aus den Außenhandelssteuern und 25 % aus Vermögen-, Umsatz- und sonstigen Steuern.

## 13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung<sup>\*)</sup>

Mill. Lib\$

Haushaltsposten	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83 <sup>1)</sup>
Insgesamt .....	190,6	204,1	222,4	223,0	237,3
Steuerliche Einnahmen .....	163,8	185,3	188,2	191,8	203,1
Steuern auf Einkommen und Gewinne .....	60,1	71,1	72,4	75,3	84,9
darunter:					
Eisenerzgewinnbeteiligung	11,2	10,4	8,3	3,3	3,4
Körperschaftsteuer .....	16,6	23,9	20,0	15,3	16,2
Lohn- und Einkommensteuer	26,5	31,5	38,6	49,1	49,0
Vermögensteuer .....	2,8	3,0	3,1	4,0	4,0
Umsatzsteuer .....	17,7	20,2	28,7	19,3	26,8
Außenhandelssteuern .....	73,0	78,6	69,1	80,3	67,3
Sonstige Steuern .....	10,2	12,4	14,9	12,9 <sup>a)</sup>	20,1
Nichtsteuerliche Einnahmen ..	13,2	7,1	23,5	11,1	13,7
Schiffahrtseinnahmen .....	13,6	11,7	10,7	20,1	20,5

<sup>\*)</sup> Haushaltsjahr: Juli/Juni.

1) Vorläufiges Ergebnis.

a) Einschl. "National Savings Bond".

1982/83 wurden 81 % für laufende Ausgaben, 17 % für Entwicklungsausgaben und 2 % für die Schuldentilgung aufgewendet. Betrachtet man die Haushaltsausgaben der Zentralregierung nach Aufgabenbereichen, so zeigt sich, daß für die allgemeinen Dienst-

Leistungen der Verwaltung, für äußere Angelegenheiten, öffentliche Ordnung und Verteidigung 45 %, für soziale und kommunale Dienstleistungen (vorwiegend für das Gesundheits- und Bildungswesen) 28 %, für wirtschaftliche Dienstleistungen (vorwiegend für die Landwirtschaft) 12 % und für den Schuldendienst und sonstige Ausgaben 15 % aufgewendet wurden.

### 13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung\*)

Mill. Lib\$

Haushaltsposten	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83 <sup>1)</sup>
Insgesamt .....	236,3	275,8	279,3	303,0	317,8
nach Arten					
Laufende Ausgaben .....	137,2	156,5	196,8	241,0	257,5
Löhne und Gehälter .....	73,4	85,1	116,8	152,7	154,3
Waren und Dienstleistungen	31,5	39,2	33,9	42,3	53,8
Kapitalbildung .....	3,5	3,4	3,2	3,0	6,9
Zinszahlungen .....	12,0	13,7	23,9	20,2	18,1
Überweisungen .....	12,1	13,2	15,7	19,5	20,1
Sonstige .....	4,9	1,9	3,3	3,3	4,3
Entwicklungsausgaben .....	77,7	82,5	57,8	57,1	54,7
Löhne und Gehälter .....	8,5	9,5	6,8	3,1	1,8
Waren und Dienstleistungen	2,6	6,3	8,1	6,1	12,2
Laufende Überweisungen ...	0,5	3,6	3,1	1,0	8,4
Kapitalausgaben .....	54,1	47,4	25,3	27,6	24,2
Überweisungen an öffent-					
liche Körperschaften ....	12,0	15,7	14,5	19,3	8,1
Schuldentilgung .....	21,4	36,8	24,7	4,9	5,6
Ausländische Kredite .....	18,5	34,4	23,9	4,4	5,5
nach Aufgabenbereichen					
Soziale und kommunale					
Dienstleistungen .....	64,7	80,6	80,4	95,6	87,3
Gesundheitswesen .....	18,8	22,6	24,8	29,8	26,7
Bildungswesen .....	35,1	44,3	46,0	51,3	50,9
Sonstige .....	10,8	13,7	9,6	14,5	9,7
Wirtschaftliche Dienstlei-					
stungen .....	58,8	50,0	56,5	61,7	38,7
Landwirtschaft .....	19,6	14,1	15,1	22,4	20,5
Allgemeine Dienstleistungen	65,5	90,0	89,4	107,4	141,9
Verwaltung .....	39,1	62,1	44,0	50,4	78,2
Äußere Angelegenheiten ...	8,2	6,9	6,0	5,1	8,8
Öffentliche Ordnung .....	9,3	10,8	16,7	22,2	24,4
Verteidigung .....	8,9	10,2	22,7	29,7	30,5
Schuldendienst .....	33,4	50,5	48,6	25,1	23,7
Zinsen auf Auslands-					
schulden .....	12,0	13,7	23,9	20,2	18,1
Sonstige Ausgaben .....	13,9	4,7	4,4	13,2	26,2

\*) Haushaltsjahr: Juli/Juni.

1) Vorläufiges Ergebnis.

Die öffentlichen Auslandsschulden erreichten 1982 einen Umfang von 754,6 Mill. US-\$. Das war mehr als das Doppelte (+ 119 %) des Jahres 1978. 1982 kamen 42 % der Schulden aus bilateralen Krediten, 40 % aus multilateralen Krediten und 18 % aus Krediten von Lieferanten und Geschäftsbanken.



13.4 Öffentliche Auslandsschulden <sup>\*)</sup>

Mill. US-\$

Art der Kredite	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt .....	343,4	463,1	537,3	614,7	754,6
Multilaterale Kredite .....	84,9	129,2	168,2	197,4	299,5
Bilaterale Kredite .....	159,1	185,0	218,2	275,8	316,2
Lieferantenkredite .....	18,0	17,7	14,3	11,9	10,8
Geschäftsbankkredite .....	81,4	131,2	136,6	129,6	128,1

<sup>\*)</sup> Stand: Jahresende. Nur ausgezahlte Beträge, einschl. staatlich garantierter Schulden.

Schon 1962 wurde ein Gesetz über Mindestlöhne erlassen, das eine Erhöhung der Löhne in festgelegten Abständen vorsieht. Die Erhöhung der Mindestlöhne wird von der "National Labor Affairs Agency" festgelegt. Die tatsächlich gezahlten Löhne liegen jedoch allgemein höher als die Mindestlohnsätze. Lohnabkommen werden mit den Gewerkschaften geschlossen, in denen fast alle Arbeiter in nichtlandwirtschaftlichen Unternehmen Mitglied sind. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit betrug 1982 42 Stunden. Überstunden sind nur beschränkt zulässig und werden, ebenso wie Arbeiten an Sonn- und Feiertagen, mit Zuschlägen bis 200 % des Normallohnes vergütet.

Statistische Angaben über Löhne und Gehälter liegen nur in geringem Umfang vor. Ein Lohnindex existiert nicht. 1977 betrugen die durchschnittlichen Monatsverdienste der Arbeitnehmer im öffentlichen Sektor 232,4 US-\$ und im privaten Sektor 124,2 US-\$. Damit erreichten die durchschnittlichen Monatsverdienste im öffentlichen Sektor fast die doppelte Höhe der Verdienste im privaten Sektor. Innerhalb des privaten Sektors waren die Monatsverdienste im Verkehr mit Einkommen von über 247 US-\$ monatlich die höchsten, die geringsten Monatsverdienste wurden mit unter 51 US-\$ in der Landwirtschaft erzielt.

14.1 Durchschnittliche Monatsverdienste der Arbeitnehmer  
nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen 1977

Sektor/Wirtschaftsbereich	US-\$	Sektor/Wirtschaftsbereich	US-\$
Öffentlicher Sektor .....	232,4	noch Privater Sektor	
Privater Sektor .....	124,2	Baugewerbe .....	177,9
Landwirtschaft .....	50,8	Verkehr .....	247,1
Forstwirtschaft .....	156,4	Handel .....	182,2
Bergbau .....	182,7	Dienstleistungen .....	175,2
Verarbeitendes Gewerbe .	139,7		

Die vorherrschenden Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter zeigten in der Gliederung nach Berufen eine breite Spanne zwischen den Bauhilfsarbeitern, die 1981 einen Stundenlohnsatz von 0,50 Lib\$ erhielten, und den Chemiewerkern, deren Stundenlohn bei 9 Lib\$ lag.

14.2 Vorherrschende Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter  
nach ausgewählten Berufen 1981<sup>\*)</sup>

Beruf	Lib\$	Beruf	Lib\$
Elektroinstallateur im Außen-		Maschinenbuchbinder ... männlich	5,50
dienst (Energiewirtschaft) ....	7,50	Chemiewerker (Mischer) .....	9,00
Hilfsarbeiter in Kraftwerken ...	2,50	Kraftfahrzeugmechaniker .....	7,00
Bäcker .....	3,30	Ziegelmaurer, Zimmerer, Maler ..	1,00
Maschinennäher (Herrenhemden)		Stahlbaumonteur .....	2,00
männlich	3,70	Zementierer, Rohrlieger und	
weiblich	3,90	-installateur, Elektroinstalla-	
Möbeltischler, -polsterer .....	5,50	teur .....	1,25
Möbelpolierer .....	4,50	Bauhilfsarbeiter .....	0,50
Handsetzer .....	5,00	Streckenarbeiter (Eisenbahn) ...	2,60
Maschinensetzer .....	3,60	Fahrer 1) .....	4,00
Drucker .....	3,90	Schaffner 1) .....	3,00

\*) Oktober.

1) Im Straßenbahn- bzw. Kraftomnibusverkehr.

Die höchsten Monatsgehälter der Angestellten in ausgewählten Wirtschaftszweigen hatten 1981 die Stenotypistinnen im Lebensmittelgroßhandel mit 990 Lib\$, gefolgt von den Maschinenbuchhaltern mit 980 Lib\$ und den Verkäufern im Lebensmitteleinzelhandel mit 870 Lib\$. Laboranten in der chemischen Industrie und Kassierer im Bankgewerbe hatten 1981 Monatsgehälter von 250 Lib\$.

14.3 Vorherrschende Monatsgehälter der Angestellten nach  
ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 1981<sup>\*)</sup>

Wirtschaftszweig/Beruf	Lib\$	Wirtschaftszweig/Beruf	Lib\$
Chemische Industrie		Bankgewerbe	
Laborant ..... männl./weibl.	250	Kassierer ..... männlich	250
Lebensmitteleinzelhandel		Maschinenbuchhalter	
Verkäufer ..... männlich	870	männl./weibl.	980
Lebensmittelgroßhandel			
Lagerverwalter ..... männlich	375		
Stenotypist ..... weiblich	990		

<sup>\*)</sup> Oktober.

1982 verdiente ein Arbeiter im Bergbau monatlich 281 Lib\$, der Monatsverdienst einer ausländischen Führungskraft im Bergbau lag bei 2 862 Lib\$ und erreichte damit die zehnfache Höhe des Verdienstes eines Arbeiters.

14.4 Durchschnittliche Monatsverdienste der Arbeiter und Angestellten im Bergbau  
Lib\$

Art des Personals	1980	1981	1982
Führungskräfte			
Ausländer .....	3 061,48	3 010,69	2 862,30
Liberianer .....	953,29	963,07	.
Arbeiter .....	281,96	287,16	281,40

Die preisstatistischen Angaben umfassen einen Preisindex für die Lebenshaltung in Monrovia, Feststellungen bei Einzelhandelspreisen ausgewählter Waren, bei Erzeugerpreisen landwirtschaftlicher Produkte und bei Ein- und Ausfuhrwaren. Ein gewogener Verbraucherpreisindex für Mehrpersonenhaushalte in Monrovia auf der Basis September bis November 1964 = 100 zeigt eine Steigerung bis Februar 1984 auf insgesamt 387. Die mit 34 % Gewichtung in den Preisindex eingehenden Nahrungsmittel stiegen bis auf 346. Die Bekleidung, die einen Anteil von 14 % an der Gewichtung hat, stieg auf 427 und die Mieten mit einem Gewichtungsanteil von 15 % auf 314.

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung in Monrovia<sup>\*)</sup>

September bis November 1964 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1980	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>
Insgesamt .....	100	335	354	379	386	387
Nahrungsmittel .....	34,4	313	319	335	345	346
Getränke und Tabak .....	5,7	291	326	354	359	359
Bekleidung .....	13,8	377	392	417	427	427
Miete .....	14,9	302	292	313	314	314
Brennstoffe und Beleuchtung .....	5,0	447	478	507	518	518
Haushaltsgüter und Möbel .....	6,1	239	294	315	324	324
Körper- und Gesundheitspflege .....	11,4	457	542	585	590	590
Verschiedenes .....	8,7	278	295	320	326	326

\*) Dezember.

1) Februar.

Die Einzelhandelspreise werden durch Interviewer in Einzelhandelsgeschäften und auf Märkten festgestellt. Die nachstehenden Ergebnisse weisen für den zurückliegenden Zeitraum letztmalig die Einzelhandelspreise für die Monate Oktober 1981 und Oktober 1979 nach. Beim Vergleich der Preise zu beiden Erhebungszeitpunkten erhöhten sich am stärksten die Einzelhandelspreise für polierten Reis (+ 143 %), für pasteurisierte, in Flaschen abgefüllte Milch (+ 129 %) und für Rindfleisch (+ 100 %). Preiserhöhungen unter 100 % hatten Eier, Butter, Kohl, Zucker, Zigaretten und Weizenmehl. Preisrückgänge waren im gleichen Zeitraum bei Schweinekotelett, Olivenöl, Weißbrot und Kartoffeln festzustellen.

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren<sup>\*)</sup>

Lib\$

Ware	Mengen- einheit	1979	1981
Rindfleisch, Bruststück, ohne Knochen .....	1 kg	3,31	6,62
Schweinekotelett .....	1 kg	9,92	7,72 <sup>a)</sup>
Fisch, frisch .....	1 kg	1,39	1,50
Eier .....	1 St	0,10	0,19
Milch, pasteurisiert, in Flaschen .....	1 l	1,24	2,84

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

## 15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren<sup>\*)</sup>

Lib\$

Ware	Mengen- einheit	1979	1981
Butter .....	1 kg	3,24	5,51
Olivenöl .....	1 l	3,49	2,89
Weißbrot .....	1 kg	1,18	0,99
Weizenmehl .....	1 kg	1,00	1,32
Reis, poliert .....	1 kg	0,62	1,51
Kartoffeln .....	1 kg	0,66	0,64
Kohl .....	1 kg	2,03	2,65
Zucker, weiß .....	1 kg	1,16	1,59
Salz .....	1 kg	.	1,09
Bohnenkaffee, geröstet .....	1 kg	.	30,00
Kakao, ungesüßt .....	1 kg	.	17,73
Haushaltskohle .....	1 dt	.	5,51
Zigaretten .....	20 St	0,95	1,35

\*) Oktober.

a) Lachs.

Der auf der Basis 1974/75 = 100 festgestellte Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte erhöhte sich bis 1980/81 bei Kaffee auf 237 und bei Kakao (fair average quality) auf 273. Bei Palmkernöl ging er bis zum Jahre 1979/80 auf 81 zurück.

## 15.3 Index der Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse<sup>\*)</sup>

1974/75 = 100

Erzeugnis	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Kaffee .....	195	205	205	229	237
Kakao, "fair average quality" ..	167	250	273	273	273
Palmkernöl .....	63	75	75	81	.

\*) Jahresdurchschnitt.

Die Erzeugerpreise für ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse zeigen von 1977 bis 1979/80 steigende Tendenz, um anschließend bis zum Jahr 1981 wieder leicht rückläufig zu sein. Insgesamt stieg der Preis zwischen 1977 und 1981 für Latexgummi um 26 %, für Kaffee um 23 %, für Kakao um 47 % und für verschiedene Holzarten um durchschnittlich 66 %.

## 15.4 Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse<sup>\*)</sup>

Erzeugnis	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Gummi						
Latex .....	Cents/lb <sup>1)</sup>	30,5	32,8	40,5	48,4	38,8
"Specific Coagulum" .....	Cents/lb	23,3	27,9	37,6	32,0 <sup>a)</sup>	20,8 <sup>a)</sup>
"Non-Specific Coagulum" .....	Cents/lb	19,3	22,9	32,4	31,0	19,4
Kaffee 2) .....	US-\$/ <sub>3</sub>					
	long ton	1 540	1 716	1 716	2 016	1 891
Kakao 2) .....	US-\$/ long ton					
		1 166	1 276	1 716	2 016	1 712

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Liberia 1985

#### 15.4 Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse<sup>\*)</sup>

Erzeugnis	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Holz						
Lauan, Rundholz .....	US-\$/m <sup>3</sup>	89,8	91,8	160,2	192,9	144,5
Sapele, Rundholz .....	US-\$/m <sup>3</sup>	158,8	191,3	211,5	251,7	212,8
Schnittholz .....	US-\$/m <sup>3</sup>	154,1	205,4	339,1	365,1	314,1

<sup>\*)</sup> Jahresdurchschnitt.

1) 1 lb = 453,6 g. - 2) Berichtszeitraum: Oktober des vorangegangenen bis September des angegebenen Jahres. - 3) 1 long ton = 1 016 kg.

a) "Tree lace" und "Cup lump".

Der auf der Basis 1975 = 100 festgestellte Index der Einfuhrpreise stieg bis 1982 auf 198 und bei den Ausfuhrpreisen auf 133.

#### 15.5 Index der Ein- und Ausfuhrpreise<sup>\*)</sup>

1975 = 100

Indexgruppe	1978	1979	1980	1981	1982
Einfuhrpreise .....	121	140	163	174	198
Ausfuhrpreise .....	108	120	134	.	133

<sup>\*)</sup> Jahresdurchschnitt.

Die Zeitreihen für die Ausfuhrpreise ausgewählter Waren zeigen zwischen 1978 und 1982 nur bei Eisenerz eine Preiserhöhung um 44 %. Preisrückgänge zeigten sich bei Kakao (- 47 %), Kaffee (- 22 %), Diamanten (- 38 %) und Gummi (- 8 %). Die Ausfuhrpreise für Holz blieben nahezu unverändert.

#### 15.6 Ausfuhrpreise ausgewählter Waren<sup>\*)</sup>

Ware	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Eisenerz .....	Lib\$/t	13,19	14,57	18,03	15,72	18,97
Gummi .....	Cents/kg	96,4	117,1	133,6	112,7	88,9
Diamanten .....	Lib\$/Karat	98,62	131,13	112,12	69,64	60,73
Holz .....	Lib\$/m <sup>3</sup>	151,2	155,3	166,6	162,6	153,6
Kaffee .....	Cents/kg	290,8	330,5	259,8	233,7	228,0
Kakao .....	Cents/kg	360,0	323,5	283,8	206,0	191,3

<sup>\*)</sup> "unit price".

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Liberias werden vom Ministry of Planning and Economic Affairs, Monrovia, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf nationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1984 (S. 529 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

## 16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preis-komponente	In Preisen von 1971 je Einwohner	Einwohner
	in jeweili-	in Preisen			
	gen Preisen	von 1971			
	Mill. Lib\$		1971 = 100	Lib\$	1971 = 100
1971 .....	429,9	429,9	100	312	100
1972 .....	466,5	447,7	104	318	102
1973 .....	492,6	437,6	113	302	105
1974 .....	617,8	458,4	135	306	109
1975 .....	726,9	442,5	164	285	112
1976 .....	761,8	466,0	163	289	117
1977 .....	872,9	473,6	184	285	120
1978 .....	943,7	496,2	190	288	125
1979 .....	1 067,6	512,4	208	289	128
1980 .....	1 116,8	491,4	227	263	136
1981 .....	1 055,4	480,1	220	249	140

## Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1979 .....	+ 13,1	+ 3,3	+ 9,5	+ 0,3	+ 2,9
1980 .....	+ 4,6	- 4,1	+ 9,1	- 9,2	+ 5,7
1981 .....	- 5,5	- 2,3	- 3,3	- 5,3	+ 3,2
1971/1976 D .....	+ 12,1	+ 1,6	+ 10,3	- 1,5	+ 3,1
1976/1981 D .....	+ 6,7	+ 0,6	+ 6,1	- 3,0	+ 3,7

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Liberia 1985

# 16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduktion des Gewerbe	Darunter	Handel und Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Übrige Bereiche 1)	Unterstellte Produktion für den Eigenbedarf
				Bergbau, Gewinnung von Eisenerz				

in jeweiligen Preisen

Mill. Lib\$

1971 .....	400,0	40,2	162,1	124,8	45,6	34,7	59,9	57,5
1972 .....	431,1	38,2	184,8	142,1	49,4	36,3	63,5	58,9
1973 .....	453,2	57,4	173,5	129,8	35,0	32,5	76,8	78,0
1974 .....	570,3	73,5	222,2	159,0	43,4	32,5	88,1	110,6
1975 .....	676,4	62,6	305,4	231,8	49,2	40,7	101,2	117,3
1976 .....	698,8	78,2	276,1	182,6	54,5	45,1	114,7	130,2
1977 .....	788,2	96,2	257,4	153,8	82,9	53,7	143,0	155,0
1978 .....	840,0	118,3	247,2	130,2	85,0	59,2	160,3	170,0
1979 .....	953,4	139,7	286,0	126,8	93,0	66,0	181,6	187,1
1980 .....	1 001,0	159,0	281,6	153,0	79,0	61,0	220,2	200,2
1981 .....	929,0	118,3	.	131,4	.	.	.	214,0

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1979 .....	+ 13,5	+ 18,1	+ 15,7	- 2,6	+ 9,4	+ 11,5	+ 13,3	+ 10,1
1980 .....	+ 5,0	+ 13,8	- 1,5	+ 20,7	- 15,1	- 7,6	+ 21,3	+ 7,0
1981 .....	- 7,2	- 25,6	.	- 14,1	.	.	.	+ 6,9
1971/1976 D	+ 11,8	+ 14,2	+ 11,2 <sup>a)</sup>	+ 7,9	+ 3,6 <sup>a)</sup>	+ 5,4 <sup>a)</sup>	+ 13,9 <sup>a)</sup>	+ 17,8
1976/1981 D	+ 5,9	+ 8,6	+ 0,5 <sup>a)</sup>	- 6,4	+ 9,7 <sup>a)</sup>	+ 7,8 <sup>a)</sup>	+ 17,7 <sup>a)</sup>	+ 10,4

in Preisen von 1971

Mill. Lib\$

1971 .....	400,0	40,2	162,0	124,7	45,7	34,8	59,8	57,5
1972 .....	414,1	40,0	170,4	130,8	48,5	36,5	58,6	60,1
1973 .....	404,2	49,2	170,9	130,5	28,2	32,5	62,6	60,8
1974 .....	425,4	47,6	182,6	134,0	28,8	31,5	66,1	68,8
1975 .....	411,5	50,1	160,0	116,2	27,6	35,5	70,3	68,0
1976 .....	430,7	55,3	161,4	108,4	27,6	40,1	72,8	73,5
1977 .....	431,4	54,9	150,4	94,3	29,5	41,0	78,4	77,2
1978 .....	445,4	59,9	153,9	93,3	30,2	43,0	81,2	77,2
1979 .....	462,4	62,8	160,5	99,1	31,0	44,0	86,1	78,0
1980 .....	446,2	63,0	160,3	111,0	25,0	35,0	82,9	80,0
1981 .....	430,4	49,4	.	104,3	.	.	.	82,4

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1979 .....	+ 3,8	+ 4,8	+ 4,3	+ 6,2	+ 2,6	+ 2,3	+ 6,0	+ 1,0
1980 .....	- 3,5	+ 0,3	- 0,1	+ 12,0	- 19,4	- 20,5	- 3,7	+ 2,6
1981 .....	- 3,5	- 21,6	.	- 6,0	.	.	.	+ 3,0
1971/1976 D	+ 1,5	+ 6,6	- 0,1 <sup>a)</sup>	- 2,8	- 9,6 <sup>a)</sup>	+ 2,9 <sup>a)</sup>	+ 4,0 <sup>a)</sup>	+ 5,0
1976/1981 D	- 0	- 2,2	- 0,2 <sup>a)</sup>	- 0,8	- 2,4 <sup>a)</sup>	- 3,3 <sup>a)</sup>	+ 3,3 <sup>a)</sup>	+ 2,3

1) Ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen.

a) 1976/1980 D.



# 16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Brutto- inlands- produkt zu Markt- preisen (Sp. 6 + Sp. 7 + Sp. 8)	Pri- vater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Brutto- anlage- investi- tionen	Vor- rats- verän- derung	Letzte inlän- dische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr	Einfuhr
							von Waren und Dienst- leistungen	
	1	2	3	4	5	6	7	8

in jeweiligen Preisen

Mill. Lib\$

1971 .....	429,9	212,9	53,1	75,7	+ 10,7	352,4	251,8	174,3
1972 .....	466,5	221,8	55,4	91,2	+ 7,5	375,9	274,8	184,2
1973 .....	492,6	276,0	56,0	85,5	- 13,9	403,6	329,9	240,9
1974 .....	617,8	356,4	64,5	116,7	+ 5,1	542,7	407,2	332,1
1975 .....	726,9	374,9	73,2	161,2	+ 85,8	695,1	403,7	371,9
1976 .....	761,8	411,8	89,3	206,4	+ 33,4	740,9	467,1	446,2
1977 .....	872,9	529,8	120,0	234,3	+ 51,7	935,8	459,0	521,9
1978 .....	943,7	572,8	139,0	260,1	+ 20,4	992,3	500,0	548,6
1979 .....	1 067,6	623,2	156,6	277,6	+ 43,9	1 101,3	553,6	587,4
1980 .....	1 116,8	630,2	182,0	196,1	+ 109,0	1 117,3	613,5	614,0
1981 .....	1 055,4	656,6	218,0	160,9	+ 28,2	1 063,7	540,7	549,0

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1979 .....	+ 13,1	+ 8,8	+ 12,7	+ 6,7		+ 11,0	+ 10,7	+ 7,1
1980 .....	+ 4,6	+ 1,1	+ 16,2	- 29,4		+ 1,5	+ 10,8	+ 4,5
1981 .....	- 5,5	+ 4,2	+ 19,8	- 18,0		- 4,8	- 11,9	- 10,6
1971/1976 D	+ 12,1	+ 14,1	+ 11,0	+ 22,2		+ 16,0	+ 13,2	+ 20,7
1976/1981 D	+ 6,7	+ 9,8	+ 19,5	- 4,9		+ 7,5	+ 3,0	+ 4,2

in Preisen von 1971

Mill. Lib\$

1971 .....	429,9	212,9	53,1	75,7	+ 10,7	352,4	251,8	174,3
1972 .....	447,7	156,5	53,4	89,0	+ 50,8	349,7	274,8	176,8
1973 .....	437,6	230,7	44,6	68,5	- 10,2	333,6	288,3	184,3
1974 .....	458,4	241,1	48,3	81,1	- 6,7	363,8	278,4	183,8
1975 .....	442,5	229,5	48,8	90,0	+ 50,0	418,3	211,7	187,5
1976 .....	466,0	264,3	51,8	118,2	+ 23,9	458,2	228,8	221,0
1977 .....	473,6	295,8	57,3	107,8	+ 27,8	488,7	204,1	219,2
1978 .....	496,2	294,2	60,0	125,3	+ 1,2	480,7	239,1	223,6
1979 .....	512,4	280,0	64,0	127,2	+ 12,2	483,4	236,0	207,0
1980 .....	491,4	251,0	61,0	95,2	+ 34,2	441,4	237,0	187,0
1981 .....	480,1	249,8	58,5	73,6	+ 17,8	399,7	237,4	157,0

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1979 .....	+ 3,3	- 4,8	+ 6,7	+ 1,5		+ 0,6	- 1,3	- 7,4
1980 .....	- 4,1	- 10,4	- 4,7	- 25,2		- 8,7	+ 0,4	- 9,7
1981 .....	- 2,3	- 0,5	- 4,1	- 22,7		- 9,4	+ 0,2	- 16,0
1971/1976 D	+ 1,6	+ 4,4	- 0,5	+ 9,3		+ 5,4	- 1,9	+ 4,9
1976/1981 D	+ 0,6	- 1,1	+ 2,5	- 9,0		- 2,7	+ 0,7	- 6,6

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ &= \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z.B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der National Bank of Liberia stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz  
Mill. SZR \*)

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980	1981
Leistungsbilanz					
Warenverkehr (fob-Werte) .. Ausfuhr	383,2	388,5	415,3	461,3	448,8
Einfuhr	357,4	348,6	358,4	372,3	365,0
Saldo der Handelsbilanz .....	+ 25,8	+ 39,9	+ 56,9	+ 89,0	+ 83,8
Transportleistungen 1) .... Einnahmen	3,4	4,0	3,9	3,8	4,2
Ausgaben	48,7	47,6	48,9	50,8	49,8
Reiseverkehr .....	Einnahmen	3,4	4,0	3,9	3,8
Ausgaben	.	.	.	.	.
Kapitalerträge .....	Einnahmen	.	.	.	.
Ausgaben	.	.	.	.	.
Regierungs- .....	Einnahmen	.	.	.	.
Ausgaben	5,7	8,6	10,6	18,4	21,4
Sonstige Dienstleistungen . Einnahmen	3,1	2,9	5,4	2,4	1,3
Ausgaben	99,1	118,7	115,2	113,0	122,0
Dienstleistungen insgesamt Einnahmen	9,9	10,9	13,2	10,1	9,8
Ausgaben	153,6	174,9	174,7	182,2	193,1
Saldo der Dienstleistungsbilanz .....	- 143,7	- 164,0	- 161,5	- 172,1	- 183,3
Private Übertragungen .... Einnahmen	1,7	2,1	2,3	2,3	2,5
Ausgaben	23,6	26,0	27,1	24,6	28,0
Staatliche Übertragungen .. Einnahmen	24,7	23,7	26,9	27,4	57,4
Ausgaben	.	.	.	.	.
Saldo der Übertragungen .....	+ 2,8	- 0,2	+ 2,1	+ 5,1	+ 31,9
Saldo der Leistungsbilanz .....	- 115,0	- 124,4	- 102,6	- 78,0	- 67,5
Kapitalbilanz (Salden)					
Direkte Kapitalanlagen Liberias					
im Ausland .....	-	-	-	-	-
Direkte Kapitalanlagen des Auslands					
in Liberia .....	- 38,3	.	.	.	.
Portfolio-Investitionen .....	.	.	.	.	.
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates .....	- 33,5	- 42,7	- 79,7	- 54,1	- 37,2
der Geschäftsbanken .....	.	.	.	.	+ 14,3
anderer Sektoren .....	.	.	.	.	.
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates .....	.	.	.	.	.
der Geschäftsbanken .....	- 8,5	- 4,8	- 20,1	+ 4,3	- 6,9
anderer Sektoren .....	.	.	.	.	.
Übrige Kapitaltransaktionen 2) ....	- 0,8	- 12,2	- 26,3	- 4,7	+ 5,3
Ausgleichsposten zu den Währungs-					
reserven 3) .....	- 2,6	- 0,8	- 4,5	- 5,4	- 3,9
Währungsreserven 4) .....	+ 7,7	- 8,7	- 2,3	- 48,8	- 42,5
Saldo der Kapitalbilanz .....	- 76,0	- 69,2	- 132,9	- 108,7	- 70,9
Ungeklärte Beträge .....	- 39,1	- 55,2	+ 30,3	+ 30,7	+ 3,4

\*) 1 SZR = 1977: 1,1675 Lib\$; 1978: 1,2520 Lib\$; 1979: 1,2920 Lib\$; 1980: 1,3015 Lib\$; 1981: 1,1792 Lib\$.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Der erste Entwicklungsplan wurde 1950 mit Hilfe US-amerikanischer Sachverständiger aufgestellt, er konnte jedoch nicht voll ausgeführt werden und wurde in den sechziger Jahren in die Entwicklungsplanung der Regierung übernommen. Seit 1963 wird die Entwicklungspolitik von einem nationalen Planungsrat festgelegt, der über einzelne Vorhaben und Programme der Planung entscheidet. Im Planungszeitraum von 1964 bis 1968 wurde vorrangig die Steigerung der Verbrauchsgüterproduktion vorgesehen. Der anschließende Entwicklungsplan bis 1970 sah Ausgaben von 90 Mill. Lib\$ vor, deren Finanzierung zu zwei Dritteln mit ausländischer Hilfe erfolgen sollte. Die bisher vorwiegend auf den Bergbau gerichteten Interessen der ausländischen Anleger wurden auf andere Wirtschaftsbereiche zum Ausbau der Holzwirtschaft und zur Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktion gelenkt. Im Fünfjahresplan von 1973 bis 1977 sollten Aufwendungen in Höhe von 39 Mill. Lib\$, von denen 70 % aus ausländischen Quellen kommen sollten, aufgebracht werden. Ein damit verbundener Entwicklungsplan, der die Jahre 1976 bis 1980 umfaßte, sah Gesamtinvestitionen von 582 Mill. Lib\$ vor. Sie sollten zu 55 % durch ausländische Mittel finanziert werden. Schwerpunkte der Investitionen sollten die Infrastruktur mit dem Straßenbau sein. Aber auch Landwirtschaft, Wasser- und Elektrizitätsversorgung sowie Erziehungs- und Gesundheitswesen und Wohnungsbau sollten bei den Investitionen besonders berücksichtigt werden.

Mitte 1981 wurde ein Entwicklungsplan für die Jahre 1981/82 bis 1984/85 aufgestellt. Es sind Gesamtinvestitionen von 616 Mill. Lib\$ vorgesehen, von denen über die Hälfte aus ausländischen Mitteln kommen sollen. Schwerpunkte sind der Ausbau der Infrastruktur (44 % der Investitionen), die Landwirtschaft (33 %) und der soziale Bereich (21 %). Das private Investitionsinteresse soll im Produzierenden Gewerbe auf die kleineren und mittleren Betriebe der Verbrauchsgüterindustrie gelenkt werden. Vorgesehen ist ein durchschnittliches Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 3,3 % jährlich. Auf dem Agrarsektor soll die Gründung von Genossenschaften zur Erhöhung der Nahrungsmittelerzeugung - insbesondere beim Reis - gefördert werden. Bis zum Ende der Planungsperiode sollen 30 000 Arbeitsplätze neu geschaffen werden. Weitere Planungsziele sind die Verminderung der regionalen Ungleichgewichte und bessere Einkommensverteilung.

Wegen der Erlöseinbußen bei den Devisen aus dem Export von Eisenerz, Kautschuk und Holz wurden Vereinbarungen mit dem Internationalen Währungsfonds/IMF über Hilfsmaßnahmen notwendig. Der IMF bewilligte 1980 Kredite von 86 Mill. US-\$ für die Jahre 1981 bis 1983. 1981 wurde außerdem ein weiterer Kredit von 62 Mill. US-\$ gewährt. Im öffentlichen Haushalt mußten Einsparungen bei Entwicklungsprojekten und im sozialen Bereich vorgenommen werden, um das Defizit abzubauen zu können.

Zur Finanzierung weiterer Entwicklungsvorhaben hat die Kommission der Europäischen Gemeinschaften die Gewährung von Krediten in Höhe von 27 Mill. US-\$ für die Jahre 1980 bis 1985 zur Finanzierung eines Vorhabens des Kaffee- und Baumwollanbaus und eines Palmölprojektes zugesagt. Ein wirtschaftlicher Aufschwung wird von der angestrebten verstärkten wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Guinea und Sierra Leone in der "Mano River Union"/MRU erwartet, deren vorrangiges Ziele die Förderung der Industrialisierung und der Abbau der Handelshemmnisse sind.

# 19 ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1983		Mill. DM
		1 773,2
		Mill. DM
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) <sup>1)</sup>		550,1
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)		120,9
b) Kredite und sonst. Kapitaleleistungen		429,2
darunter:		
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA)	Mill. DM	
insgesamt 1950 bis 1983	279,8	
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	118,2	
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)	2,7	
c) Finanzielle Zusammenarbeit	158,9	
		Mill. DM
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt		1 223,1
a) Kredite und Direktinvestitionen		893,4
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)		329,7
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder <sup>2)</sup> insgesamt 1960 bis 1982		Mill. US-\$
		591,56
darunter:	Mill. US-\$	
Vereinigte Staaten	369,22	} = 90,1 %
Bundesrepublik Deutschland	129,55	
Japan	34,04	
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1982		Mill. US-\$
		311,06
darunter:	Mill. US-\$	
Weltbank	91,27	} = 80,3 %
UN	48,21	
EG	38,71	
International Monetary Fund	35,90	
International Development Association	35,72	
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland		
Sachverständige für Schifffahrt, Hafenverwaltung und Wasserwirtschaft; Stadtplanung Monrovia; Waldinventur Liberia; Wasserversorgung verschiedener Städte; Berater für Kreditwesen, Volkswirtschaft und Bankwesen; Förderung der Lehrlingsausbildung; Lehrstraßenmeisterei; Beratung der Forstbehörden bei der Aufzucht; Holzforschungsinstitut am College of Forestry in Monrovia; ländliche Entwicklung der Nimba-Region; Erstellung eines Entwicklungsatlas-Berater für Regionalplanung; Beratung der nationalen Nachrichtenagentur; Beratung des Planministeriums.		
1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitaleleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).		

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Republic of Liberia, Ministry of Planning and Economic Affairs, Monrovia	Economic Survey of Liberia 1982  1974 Census of Population and Housing
National Bank of Liberia, Research Department, Monrovia	Statistical Bulletin

---

\*) Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (siehe letzte Umschlagseite) wird verwiesen.

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über  
L i b e r i a

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI)  
5000 Köln 1, Blaubach 13, Fernruf (0221) 2057-316

Mitteilungen

10.154.81.200 Kurzmerkblatt Liberia

Marktinformationen

26.936.84.247 Wirtschaftsdaten und Wirtschaftsdokumentation (Ausgabe 1984)  
27.608.83.247 Wirtschaftliche Entwicklung 1982

Ferner Rechts- und Zollinformationen (auf Anfrage)

Bundesverwaltungsamt

5000 Köln 60, Barbarossastr. 1, Fernruf (0221) 7780-0

Merkblätter für Auslandstätige und Auswanderer  
Merkblatt Nr. 29 - Liberia - Stand Juli 1984

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Liberia 1985

# STATISTIK DES AUSLANDES

Stand. 11.2.1985

## VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,70

### LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 = DM 3,–, 1977 = DM 3,20, 1982 = DM 5,10, 1983 = DM 5,40, 1984 = DM 7,70, 1985 = DM 7,90. – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus.

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1983 Bulgarien 1984 EG-Staaten 1984 Belgien Dänemark Frankreich Griechenland Großbritannien u. Nordirland Irland Italien Luxemburg Niederlande Griechenland 1984 Jugoslawien 1985 Malta 1983 Polen 1984 Portugal 1985 Rumänien 1983 Sowjetunion 1982 (10,40) Spanien 1984 Tschechoslowakei 1984 Türkei 1984 Ungarn 1982 (11,60) Zypern 1984	Ägypten 1984 Äquatorialguinea 1984 Äthiopien 1982 <sup>1)</sup> Algerien 1985 Angola 1984 Benin 1984 Botswana 1983 Burkina Faso 1984 <sup>2)</sup> Burundi 1984 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1984 Gabun 1983 Gambia 1985 Ghana 1985 Guinea 1985 Kamerun 1983 Kenia 1985 Komoren 1983 Kongo 1983 Lesotho 1983 Liberia 1985 Libyen 1984 Madagaskar 1984 Malawi 1984 Mali 1984 Marokko 1982 <sup>1)</sup> Mauretanien 1983 Mauritius 1985 Mosambik 1985 Namibia 1983 Niger 1985 Nigeria 1983 Ruanda 1983 Sambia 1985 Senegal 1983 Seschellen 1984 Sierra Leone 1984 Simbabwe 1983 Somalia 1984 Sudan 1982 <sup>1)</sup> Südafrika 1981 <sup>1)</sup> Swasiland 1983 Tansania 1984 Togo 1984 Tschad 1984 Tunesien 1984 Uganda 1983 Zaïre 1985 Zentralafrikanische Republik 1983	Argentinien 1984 Bahamas 1983 Barbados 1985 Belize 1983 Bolivien 1984 Brasilien 1984 Chile 1984 Costa Rica 1983 Dominikanische Republik 1984 Ecuador 1984 El Salvador 1983 Guatemala 1984 Guayana, Franz. - 1977 Guyana 1985 Haiti 1984 Honduras 1984 Jamaika 1984 Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 <sup>1)3)</sup> Kolumbien 1984 Kuba 1982 Mexiko 1985 Nicaragua 1984 Panama 1983 Paraguay 1984 Peru 1984 Surinam 1982 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1983 Venezuela 1983 <sup>1)</sup> Vereinigte Staaten 1983	Afghanistan 1979 <sup>1)</sup> Bahrain 1984 Bangladesch 1983 (11,–) Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1984 China, Volksrep. 1983 Hongkong 1984 Indien 1984 Indonesien 1984 Irak 1984 Iran 1984 Israel 1984 Japan 1984 Jemen, Arab. Rep. 1985 Jemen, Dem. Volksrep. 1983 Jordanien 1984 Kambodscha 1974 <sup>1)4)</sup> Katar 1984 Korea, Dem. Volksrep. 1984 Korea, Republik 1983 (17,70) Kuwait 1983 Laos 1971 <sup>1)</sup> Libanon 1975 <sup>1)</sup> Malaysia 1984 Mongolei 1983 Nepal 1985 Oman 1984 Pakistan 1983 (11,–) Philippinen 1984 Saudi-Arabien 1984 Singapur 1983 Sri Lanka 1984 Syrien 1984 Thailand 1983 Vereinigte Arabische Emirate 1983 Vietnam 1979 <sup>1)</sup>	Australien 1983 Neuseeland 1983 Papua-Neuguinea 1984 Pazifische Staaten 1983 <sup>5)</sup>

1) Vergriffen – 2) Noch unter dem Namen „Obervolta“ erschienen – 3) Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent – 4) Noch unter dem Namen „Khmer Republik“ erschienen – 5) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

Weitere auslandsstatistische Daten sind in folgenden Fachserien veröffentlicht:

Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 1 und 3

Fachserie 4 Produzierendes Gewerbe, Reihe 3.1 und Reihe S

Fachserie 7. Außenhandel, Reihe 5.2

Fachserie 16 Löhne und Gehälter, Reihe 5.1 und 5.2

Fachserie 17 Preise; Reihe 11.

Die bisherige „Fachserie Auslandsstatistik“ wurde zum Jahresende 1984 eingestellt

Nähere Hinweise enthält das Veröffentlichungsverzeichnis 1985 des Statistischen Bundesamtes